BASSENGE



Works on Paper

Aus einer deutschen Privatsammlung



BASSENGE

AUKTION 115

WORKS ON PAPER
Aus einer deutschen Privatsammlung

6. Juni 2020

Galerie Bassenge · Erdener Straße 5a · 14193 Berlin
Telefon: 030-893 80 29-0 · E-Mail: modernart@bassenge.com · www.bassenge.com

IHRE ANSPRECHPARTNER FÜR DIESEN KATALOG /
EXPERTS FOR THIS CATALOGUE:

**Abteilung Moderne und Zeitgenössische Kunst /
Department of Modern and Contemporary Art**

Wir bitten darum, Zustandsberichte zu den gewünschten Losnummern zu erfragen, da Angaben zum Erhaltungszustand nur in Ausnahmefällen im Katalog notiert sind.

Klaus Spermann	+49 (0)30-88 91 07 91	k.spermann@bassenge.com	*(Zustandsberichte)*
Sandra Espig	+49 (0)30-88 91 07 90	s.espig@bassenge.com	*(Zustandsberichte)*
Gabriella Rochberg	+49 (0)30-88 91 07 92	g.rochberg@bassenge.com	*(Zustandsberichte)*
Simone Herrmann	+49 (0)30-88 91 07 93	s.herrmann@bassenge.com	*(Gebote)*

Die Galerie Bassenge ist Mitglied bei



Eindeutig identifizierbare Werke mit einem Schätzpreis von mindestens 2500 Euro werden vor der Auktion mit dem Art Loss Register abgeglichen.

TERMINÜBERSICHT AUKTION 115

MITTWOCH, 3. Juni 2020				
Vormittag	10.00 Uhr	Druckgraphik des 15. bis 18. Jahrhunderts	Nr.	5000-5335
Nachmittag	15.00 Uhr	Druckgraphik des 19. Jahrhunderts und des *Fin de Siècle*	Nr.	5536-5424
		Miscellaneen und Trouvaillen der Druckgraphik des 15. bis 18. Jahrhunderts	Nr.	5425-5695
DONNERSTAG, 4. Juni 2020				
Vormittag	11.00 Uhr	Gemälde Alter und Neuerer Meister	Nr.	6000-6167
Nachmittag	15.00 Uhr	*Fernweh* - Sehnsucht nach dem Unbekannten	Nr.	6200-6410
	18.00 Uhr	Portraitminiaturen	Nr.	6451-6575
FREITAG, 5. Juni 2020				
Vormittag	11.00 Uhr	Zeichnungen des 16. bis 19. Jahrhunderts	Nr.	6600-6893
		Discoveries (nur als Online-Katalog verfügbar)	Nr.	6900-6937
Nachmittag	15.00 Uhr	Moderne Kunst Teil II	Nr.	7000-7426
SONNABEND, 6. Juni 2020				
Vormittag	11.00 Uhr	Works on Paper – Aus einer deutschen Privatsammlung	Nr.	8000-8142
Nachmittag	14.30 Uhr	Moderne Kunst Teil I	Nr.	8200-8504

VORBESICHTIGUNGEN

Um einen reibungslosen Ablauf der Vorbesichtigung aufgrund der aktuellen Einschränkungen gewährleisten zu können, bitten wir Sie um eine vorherige Anmeldung per Telefon oder E-Mail.

Druckgraphik, Gemälde, Portraitminiaturen, Zeichnungen des 16. bis 19. Jahrhunderts,
Fernweh – Sehnsucht nach dem Unbekannten
Erdener Straße 5A, 14193 Berlin
Montag, 25. Mai bis Montag, 1. Juni, 10.00–18.00 Uhr,
Dienstag, 2. Juni 10.00–17.00 Uhr

Moderne Kunst Teil I und II, Works on Paper – Aus einer deutschen Privatsammlung
Rankestraße 24, 10789 Berlin
Montag, 25. Mai bis Donnerstag, 4. Juni, 10.00–18.00 Uhr

Vorabtermine sind nach Vereinbarung ab Montag, dem 18. Mai möglich.

Schutzgebühr Katalog: € 15,–

Umschlag vorne: Los 8058, Emil Nolde, Umschlag hinten: Los 8107, Ernst Barlach
Umschlag innen links: 8115, Hermann Max Pechstein, Umschlag innen rechts: 8142, A. Paul Weber
Seite 6 und 7: Los 8105, Alfred Kubin

EXPERTEN | SPECIALISTS

Geschäftsführung | Management	David Bassenge	+49 (0)30-893 80 29-17 david@bassenge.com
Kunstabteilung | Art Department Leitung 15. bis 19. Jahrhundert Head of Department 15th to 19th Century Graphik und Handzeichnungen des 15.–19. Jahrhunderts, Gemälde Prints and Drawings 15th to 19th Century, Paintings	Dr. Ruth Baljöhr	+49 (0)30-893 80 29-22 r.baljoehr@bassenge.com
	David Bassenge	+49 (0)30-893 80 29-17 david@bassenge.com
	Lea Kellhuber	+49 (0)30-893 80 29-20 l.kellhuber@bassenge.com
	Nadine Keul	+49 (0)30-893 80 29-21 n.keul@bassenge.com
	Harald Weinhold	+49 (0)30-893 80 29-13 h.weinhold@bassenge.com
Leitung Moderne und Zeitgenössische Kunst Head of Department 20th Century and Contemporary Art	Klaus Spermann	+49 (0)30-88 91 07 91 k.spermann@bassenge.com
	Simone Herrmann	+49 (0)30-88 91 07 93 s.herrmann@bassenge.com
	Sandra Espig	+49 (0)30-88 91 07 90 s.espig@bassenge.com
	Gabriella Rochberg	+49 (0)30-88 91 07 92 g.rochberg@bassenge.com
Berater | Consultant	Jörg Maaß	+49 (0)170 - 486 90 64 j.maass@bassenge.com
Photographie | Photography Leitung | Head of Department	Jennifer Augustyniak	+49 (0)30-21 99 72 77 jennifer@bassenge.com
	Elmar F. Heddergott	+49 (0)30-21 99 72 77 e.heddergott@bassenge.com
Buchabteilung, Autographen | Books, Autographs Leitung | Head of Department	Dr. Markus Brandis	+49 (0)30-893 80 29-27 m.brandis@bassenge.com
	Harald Damaschke	+49 (0)30-893 80 29-24 h.damaschke@bassenge.com
	Dr. Cosima Kristahn	+49 (0)30-893 80 29-48 c.kristahn@bassenge.com
	Stephan Schurr	+49 (0)30-893 80 29-15 s.schurr@bassenge.com
Autographen | Autographs	Dr. Rainer Theobald	+49 (0)30-4 06 17 42 r.theobald@bassenge.com
Logistik Management | Logistics	Ralph Schulz	+49 (0)30-893 80 29-16 r.schulz@bassenge.com
Sekretariat | Office	Anja Breitenbach	+49 (0)30-893 80 29-12 a.breitenbach@bassenge.com
	Ellen Rusczyk	+49 (0)30-893 80 29-33 e.rusczyk@bassenge.com
Repräsentanzen | Representatives		
Rheinland	Dr. Mayme Francis Neher	+49 (0)175 - 204 63 23 info@mayme-neher.de
Dänemark	Peter Titelbech	+ 45 (0)2383 - 2448 p.titelbech@bassenge.com
Italien	Dr. Chiara Erika Marzi	+ 39 333 9924 868 c.marzi@bassenge.com

AUKTION WORKS ON PAPER

Erdener Straße 5a, 14193 Berlin

Vorbesichtigung Rankestraße 24, 10789 Berlin

Montag, 25. Mai bis Donnerstag, 4. Juni 2020







8000

EDOUARD MANET
(1832-1883, Paris)

8000 La petite fille
Radierung mit Kaltnadel auf gräulichem Bütten.
1861-1862.
20,7 x 11,7 cm (40 x 24,8 cm).
Harris 19 II, Guérin 25 II.

750€

Die Radierung zeigt mit ihren feinen, schmalen Linien eine deutlich skizzenhaftere Auffassung als alle früher vollendeten Druckgraphiken Manets, und die Feinheit der Figuren legt nahe, dass Manet sich zuvor mit den frühen Radierungen Whistlers auseinandergesetzt hatte (Harris S. 87). Exemplar des endgültigen Zustandes mit den zusätzlichen Arbeiten an den Ärmeln und verstärkten Kontrasten. Prachtvoller Druck mit breitem Rand.

Provenienz: Sammlung Heinrich Stinnes, mit dessen Stempel unten links (Lugt 1376 a)

EDOUARD MANET

8001 Jeanne (Le Printemps)
Radierung auf Bütten. 1882/1902.
15,5 x 10,7 cm (27,5 x 21 cm).
Harris 88 III (von V), Guérin 66.

450€

Erschienen in der „Gazette des Beaux-Arts", mit der typographischen Bezeichnung im Unterrand, gedruckt bei A. Porcabeuf, Paris 1902. Ganz ausgezeichneter, kräftiger Druck mit breitem Rand.



8001



8002

8002 Fleur Exotique (La Femme à la Mantille)
Radierung mit Aquatinta in Schwarzbraun auf Bütten. 1868.
17,5 x 11,5 cm (35,8 x 25,6 cm).
Auflage 350 Ex.
Harris 57 III, Guérin 51 II.

450€

Manet schuf die Radierung als Illustration zu einem Sonett für Philippe Burtys Edition „Sonnets et eaux-fortes", erschienen 1869 in einer Gesamtauflage von 386 Exemplaren. Prachtvoller, tiefdunkler Druck mit breitem Rand.



8003

KÄTHE KOLLWITZ

(1867 Königsberg - 1945 Moritzburg)

8003 Begrüßung („Begegnung“)
Radierung mit Kaltnadel auf JWZanders-Bütten. 1892.
11,8 x 8,8 cm (29,8 x 19,7 cm).
Signiert „Käthe Kollwitz“ und betitelt.
Knesebeck wohl 13 II.

600€

Exemplar des endgültigen Zustandes, so nicht bei Knesebeck: Exemplare auf JWZanders-Bütten kennt Knesebeck nur für die letzte Auflage, erschienen bei E. A. Seemann seit 1917, unser Exemplar abweichend von den Angaben bei Knesebeck jedoch in Schwarz gedruckt. Prachtvoller Druck mit breitem Rand.

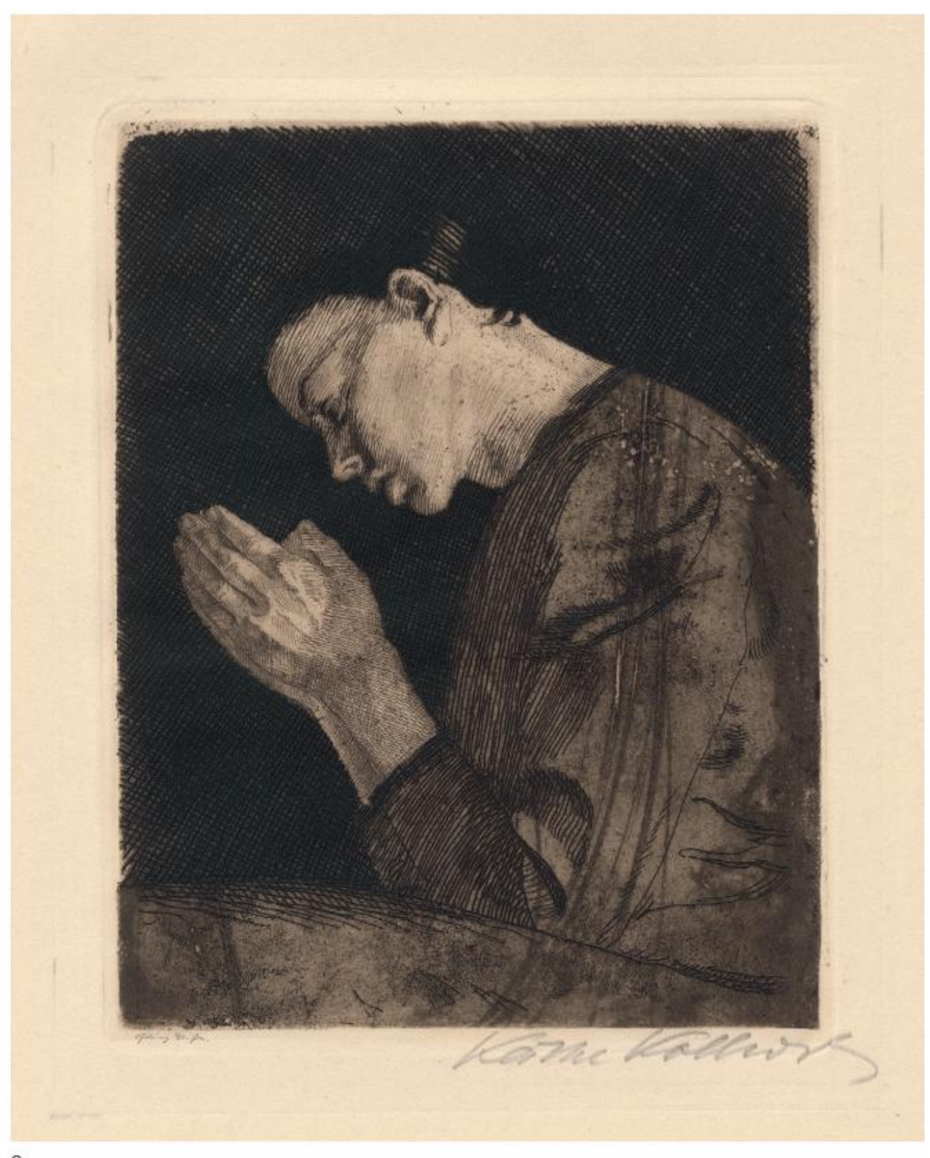
8004 Vier Männer in der Kneipe
Radierung mit Kaltnadel und Schmirgel auf Japan. 1892/93.
12,9 x 15,9 cm (21,5 x 28 cm).
Signiert „Käthe Kollwitz“, zudem vom Drucker Otto Felsing signiert.
Knesebeck 15 I b (von III d).

750€

Einer der von der Künstlerin nicht vor 1910 als unverstählt bezeichneten Drucke auf Japan, vor der gestochenen Schrift und den Auflagen bei Richter 1918 und von der Becke. Prachtvoller, differenzierter Druck mit dem vollen Rand, an drei Seiten mit dem Schöpfrand.



8004



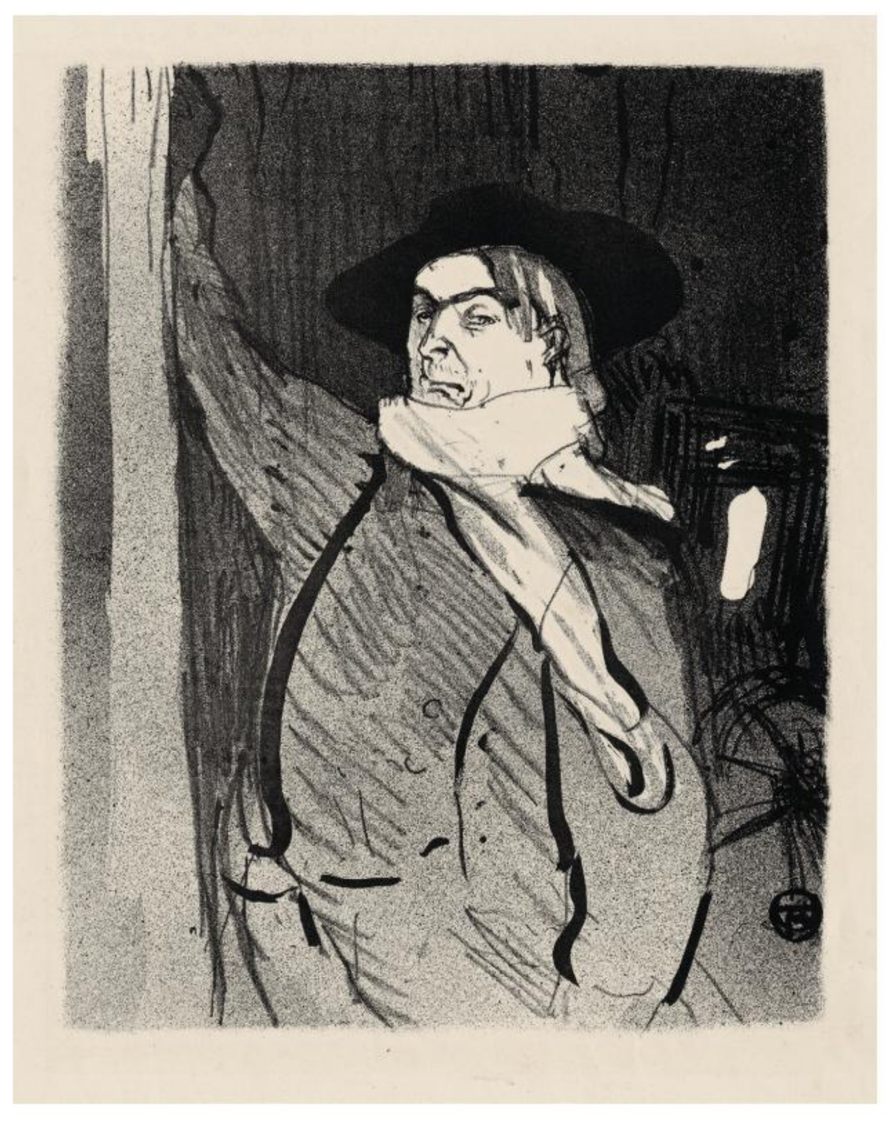
8005

KÄTHE KOLLWITZ

8005 Betendes Mädchen
Radierung mit Kaltnadel und Aquatinta in Braun auf Japan. 1892.
19,5 x 15 cm (32,2 x 25 cm).
Signiert „Käthe Kollwitz", zudem vom Drucker Otto Felsing signiert.
Knesebeck 14 I c (von V b).

1.500€

Exemplar vor der gestochenen Schrift und vor den Auflagen bei Richter 1918/1921 und bei von der Becke. Prachtvoller Druck mit deutlich zeichnender Plattenkante und breitem Rand.



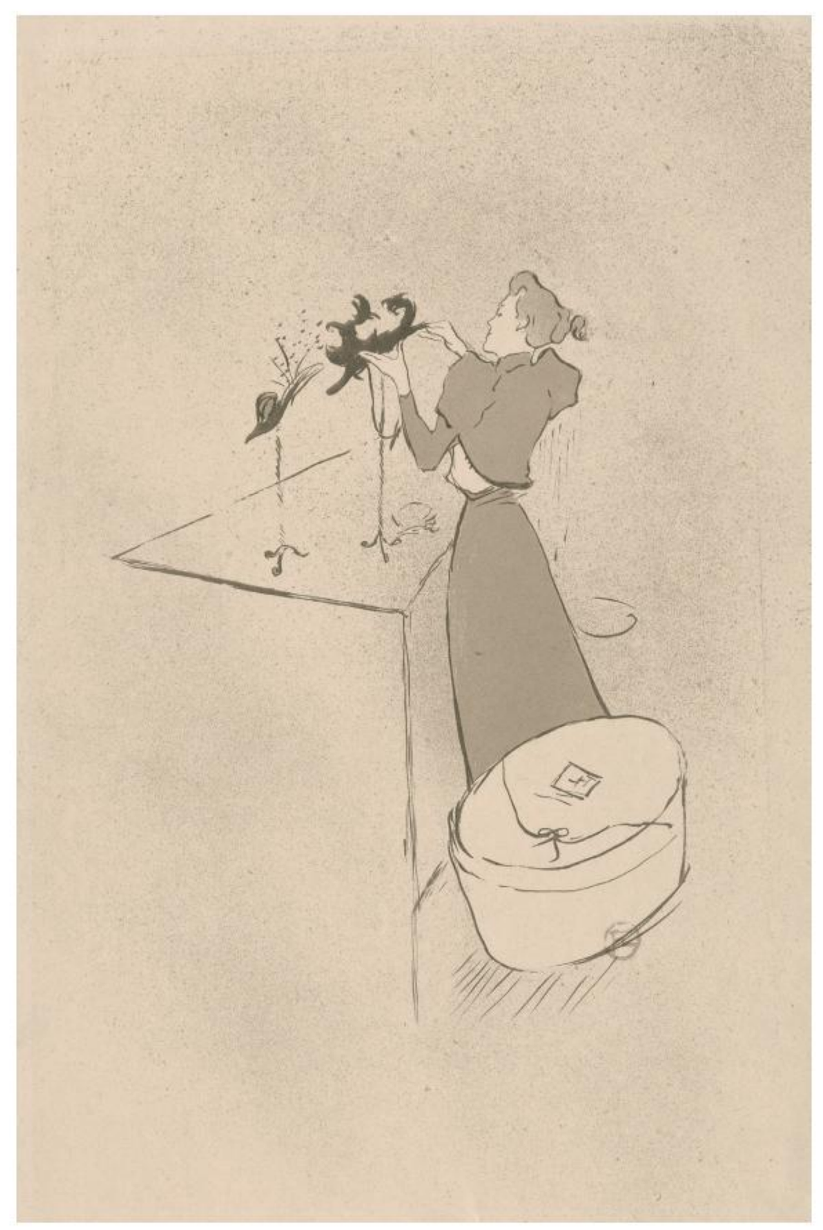
8006

HENRI DE TOULOUSE-LAUTREC
(1864 Albi - 1901 Schloß Malromé)

8006 Aristide Bruant (Le Café Concert)
Lithographie auf Velin. 1893.
26,7 x 21,5 cm (44 x 32,3 cm).
Auflage 500 Ex.
Adriani 22, Delteil 34, Wittrock 24.

600€

Tafel 7 aus der Folge „Le Café Concert". Erschienen bei „L'Estampe originale", Paris 1893. Prachtvoller Druck mit Rand, oben und rechts mit dem Schöpfrand.



8007

HENRI DE TOULOUSE-LAUTREC

8007 La Modiste Renée Vert
Lithographie in Hell- und Dunkeloliv auf Velin. 1893.
46 x 29 cm (52 x 33 cm).
Adriani 13 II, Delteil 13, Wittrock 4 II.

800€

Das Blatt, das im ersten Druckzustand als Menükarte für die „Société des Indépendants" gedacht war, gehört zu den sensibelsten Erfindungen Lautrecs auf dem Gebiet der Gebrauchsgraphik. Renée Vert war eine auf Hüte spezialisierte Modistin, die im September 1893 Adolphe Albert, einen Freund Toulouse-Lautrecs, geheiratet hatte und dem Freundeskreis um den Künstler angehörte. Wohl Exemplar des zweiten Druckzustandes, ohne Text, außerhalb der Auflage von 35 Exemplaren, die mit dem roten Monogrammstempel erschienen. Prachtvoller Druck mit Rand.



8008

KÄTHE KOLLWITZ

(1867 Königsberg - 1945 Moritzburg)

8008 An der Kirchenmauer

Radierung mit Kaltnadel in Braun auf Japan. 1893.
25,3 x 13,2 cm (37,6 x 26,3 cm).
Signiert „Käthe Kollwitz“, zudem vom Drucker Otto Felsing signiert.
Knesebeck 17 IV b (von VII b).

600€

Exemplar des endgültigen Druckzustandes, mit den Überarbeitungen im Kleid der Frau, einer der von der Künstlerin nicht vor 1910 als unverstählt bezeichneten Drucke auf Japan, vor der Auflage von 50 numerierten Exemplaren auf Kupferdruckpapier bei Richter 1918. Die Radierung muss spätestens im Sommer 1893 vollendet gewesen sein. Prachtvoller, toniger Druck mit deutlich zeichnender Plattenkante und mit breitem Rand.



8009

KÄTHE KOLLWITZ

8009 Selbstbildnis am Tisch
Radierung mit Kaltnadel und Aquatinta in Braun auf Kupferdruckpapier. 1893 (?).
17,8 x 12,9 cm (45 x 32 cm).
Signiert „Käthe Kollwitz", zusätzlich vom Drucker Otto Felsing signiert.
Knesebeck 21 III c (von VI b).

900€

Die endgültige Fassung des Motivs, hier ein Exemplar vor aller Schrift, vor der numerierten Auflage bei Richter 1918. Prachtvoller, differenzierter Druck mit deutlich zeichnender Plattenkante und mit breitem Rand.



8010

PIERRE-AUGUSTE RENOIR
(1841 Limoges - 1919 Cagnes-sur-Mer)

8010 Le chapeau épinglé (La fille de Berthe Morisot et sa cousine) 3e planche
Radierung auf Bütten. 1894.
11,8 x 8,2 cm (19,8 x 16 cm).
Delteil 8 II.

300€

Ausgezeichneter, kräftiger Druck mit Rand. **Beigegeben:** Eine weitere Radierung von Renoir, „Sur la Plage à Berneval" (Delteil 5 III).



8011

8011 Étude de femme nue, assise
Lithographie auf gelblichem Velin. 1904.
19 x 16,3 cm (33,2 x 24,8 cm).
Delteil 42.1.

900€

Exemplar des ersten Zustandes, vor der Signatur in der Platte unten links, vor der Auflage von 950 Exemplaren, erschienen in „Album des Douze Lithographies originales". Ausgezeichneter Druck mit dem vollen Rand. **Sehr selten.**



8012

MAX LIEBERMANN
(1847-1935, Berlin)

8012 Schlafende (Martha Liebermann)
Feder in Schwarz auf Velin. Um 1895-1900.
18 x 11,5 cm.
Mittig rechts mit dem Nachlaßstempel „MLiebermann".

1.200€

Zwei Studien zeigen die schlafende Frau: Oben liegt sie im Bett, den Oberkörper am Kopfteil angelehnt, der Kopf ist seitlich nach links hinabgesunken, Figur und Umgebung in schnellen, lockeren Linien und Schraffuren erfasst, Bett, Decke und Kissen sind lediglich angedeutet. Im unteren Darstellungsteil zeigt Liebermann die Figur noch einmal aus größerer Nähe, tiefdunkel mit einer großen Dichte von Schattierungen gezeichnet. Die Dargestellte ist ein ganz persönliches Zeugnis aus dem häuslichen Leben des Künstlers. Die Familienbildnisse, in Liebermanns Werk eine ganz eigene Kategorie und durchaus auch Zeugnisse der bürgerlichen Haltung Liebermanns, zeigen seine Frau oder seine Tochter, meist in einem Zustand der Entspannung oder der geistigen Konzentration: beim Schlafen, Ruhen oder Spazierengehen, beim Lesen oder Schreiben. Stets erinnern auch Liebermanns Familienbilder ein wenig an die Ruhe, Gefasstheit und alltägliche Selbstverständlichkeit seiner holländischen Netzeflickerinnen oder Bäuerinnen.

Wir danken Frau Dr. Margreet Nouwen für die Bestätigung der Authentizität und wertvolle Hinweise.



8013

WALTER LEISTIKOW
(1865 Bromberg - 1908 Berlin)

8013 Landschaften
4 Radierungen. Um 1896-98.
Bis 45 x 63 cm (Blattgröße).
Nass 4 IV (von V), 5 I a oder b, 12 III (von IV), 30 III b.

450€

Vorhanden sind die Blätter „Weiden", „Baumgruppe", „Abend" und „Hafenbild". Ausgezeichnete Drucke.

HEINRICH VOGELER
(1872 Bremen - 1942 bei Karaganda/Kasachstan)

8014 Die Nacht
Radierung in Schwarzblau auf Japan. 1897.
23,5 x 18 cm (43 x 33,3 cm).
Signiert „HVogeler".
Rief 21 b (von d).

900€

Rief notiert Drucke auf Japan in Dunkelgrün, die dunkelblauen jedoch auf Bütten. Prachtvoller, tiefdunkler Druck mit sehr breitem Rand, rechts und unten mit dem Schöpfrand. **Beigegeben:** 15 weitere Graphiken von Heinrich Vogeler: „Die Schlangenbraut", 1894 (Rief 4 f), „Im Mai", signiert vom Drucker Otto Felsing, 1897 (Rief 16 II c (von d)), „Die Lärche", 1897 (Rief 19 II wohl d (von e)), „Die Lerche", 1899 (Rief 24 II d), „Frühlingsmorgen", signiert vom Drucker Otto Felsing, 1899 (Rief 25 II b 3 (von d)), „Frühlingsblumen", signiert vom Drucker Otto Felsing, 1899 (Rief 27 II b 3 (von c)), „Froschbraut", 1899, (Rief 28 II wohl 3 c), „Storch überm Weiher", 1899 (Rief 30 wohl II b 2 (von c)), „Vor Feierabend", 1899 (Rief 31 wohl II b 2 (von d)), „Märznacht", signiert vom Drucker Otto Felsing, 1899 (Rief 33 II b 2 oder 3 (von c)), „Erster Sommer", 1904 (Rief 38 II e oder d) und die Exlibris „Alfred Hadelt", 1908 (Rief 122) und „Edmund Schäfer", 1910 (Rief 138) sowie zwei Farblithographien aus: Gerhart Hauptmann, „Die versunkene Glocke", 1898 und ein weiteres Exlibris „Oswald Mirus" (wohl nicht von Heinrich Vogeler).



8014



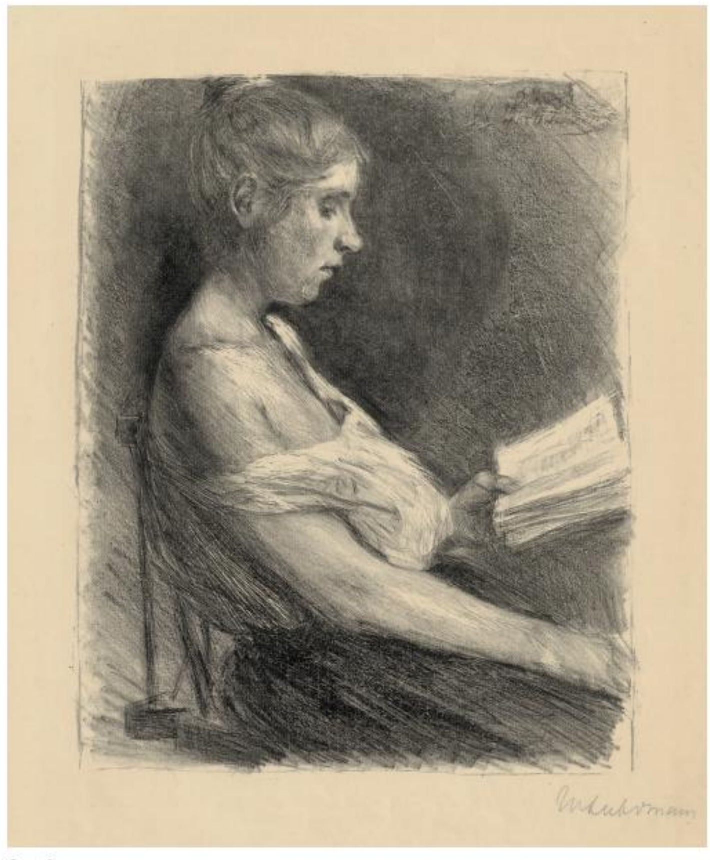
8015

HEINRICH VOGELER

8015 Die Nymphe
Radierung auf Japan. 1907.
14 x 9 cm (25 x 19,6 cm).
Signiert „HVogeler". Auflage 50 Ex.
Rief 41 II b (von c).

600€

Gedruckt von Otto Felsing. Die Gesamtauflage des endgültigen Zustandes betrug 180 Exemplare. Prachtvoller Druck mit breitem Rand. **Beigegeben:** Drei weitere signierte Radierungen von Heinrich Vogeler: „Der Fischer", 1899 (Rief 29 II b 1 (von c)), „Tod bricht Rosen", 1904 (Druck auf Atlasseide, Rief 37 II a (von d)) und „Exlibris Philippine Scholz", 1907 (Rief 114).



8016

MAX LIEBERMANN

(1847-1935, Berlin)

8016 Lesendes Mädchen

Lithographie auf Van Gelder Zonen-Bütten. 1896.
30,5 x 24,3 cm (48 x 38 cm).
Signiert „MLiebermann".
Schiefler 41 a (von b).

750€

Gedruckt von der Zeichnungsplatte in Schwarz, noch ohne die Tonplatten (blau, gelb, rot). Prachtvoller Druck mit Rand.

8017 Fischerdorf

Kaltnadel auf Japan. 1896.
12 x 15,9 cm (24,7 x 27,7 cm).
Signiert „MLiebermann".
Schiefler 37 II.

800€

Prachtvoller Druck mit dezentem Plattenton und breitem Rand. **Beigegeben:** Vier weitere signierte Kaltnadelarbeiten von Max Liebermann: „Flachlandschaft", „Landschaft mit Zaun", „In den Dünen", „Strandhäuser", 1894-96 (Schiefler 28 IV, 29 II b, 45 III b, 47 IV b).

8018 Badende Knaben

Kaltnadel auf festem Japan. 1896.
16,8 x 22,8 cm (29,8 x 40 cm).
Signiert „MLiebermann".
Schiefler 44 III b 1 (von 2).

500€

Wohl Probedruck vor der Auflage, erschienen in „Pan", III. Jahrgang, Heft 2, noch ohne den Trockenstempel des Pan unten rechts. Prachtvoller, gratiger Druck mit dem vollen Rand, unten und links mit dem Schöpfrand. **Beigegeben:** Eine weitere Radierung Liebermanns, „Badende Knaben", 1896 (Schiefler 43 II b 2).



8017



8018



8019

EMIL NOLDE

(1867 Nolde/Schleswig - 1956 Seebüll)

8019 Lumpen

Kaltnadel auf Kupferdruckkarton. 1898.
9,8 x 6,6 cm (23,7 x 19 cm).
Signiert „Emil Nolde" und datiert sowie vom Drucker Otto Felsing signiert. Auflage 25 Ex.
Schiefler/Mosel R 1 III.

1.200€

Exemplar des endgültigen Zustandes, nach Entfernen des Flecks unten links und der Bezeichnung rechts. Nach Noldes Aufzeichnungen wurden die 25 Exemplare dieser kleinen Auflage 1907 gedruckt. Ganz prachtvoller, feiner und klarer Druck mit deutlich zeichnender Plattenkante und mit breitem Rand.



8020

KARL HOFER
(1878 Karlsruhe - 1955 Berlin)

8020 Geschlossene Gesellschaft
Aquatinta auf festem Velin. 1899.
19,5 x 29,8 cm (30,5 x 36,6 cm).
Rathenau R 1.

600€

Die Platte deutlich breiter als die Darstellung. Die Auflage erschien beim „Verein für Original-Radirung", Heft VI, Karlsruhe 1899. Ausgezeichneter Druck mit breitem Rand. **Beigegeben:** Zwei signierte Radierungen von Karl Hofer: „Zwei Arbeiter" (Rathenau R 2) und „Spaziergang auf dem Eise" (nicht bei Rathenau).



8021

HENRI DE TOULOUSE-LAUTREC
(1864 Albi - 1901 Schloss Malromé)

8021 Anna Held
Lithographie auf Similijapan.1898.
29,5 x 23,7 cm (39 x 31,5 cm).
Adriani 266, Delteil 156, Wittrock 251.

700€

Aus der Folge „Portraits d'acteurs et d'actrices: treize lithogra phies", einem Portfolio von 13 Bildnissen populärer Pariser Schauspieler und Schauspielerinnen, erschienen 1898. Ausgezeichneter Druck mit Rand.

8022 Yvette Guilbert, Dans la Glu
Lithographie über beigefarbener Tonplatte auf Bütten. 1898.
32,5 x 26,7 cm (52,8 x 38 cm).
Auflage 350 Ex.
Adriani 252, Delteil 252, Wittrock 273.

700€

Die Mappe gleichen Titels wurde herausgegeben von Bliss, Sands & Co., London 1898. Auf Initiative des Londoner Verlegers Bliss and Sands arbeitete Toulouse-Lautrec 1898 an einer zweiten Mappe mit insgesamt neun Darstellungen der damals schon international bekannten Yvette Guilbert (1865-1944). Die Sängerin und Schauspielerin, die zunächst im Pariser Warenhaus Printemps als Verkäuferin und als Kunstmodell gearbeitet hatte, nahm nebenbei Gesangs- und Schauspielunterricht. Später trat sie im Moulin Rouge und im Berliner Wintergarten auf und fesselte das Publikum durch ihre Vortragsweise. Prachtvoller Druck mit dem vollen Rand.



8022



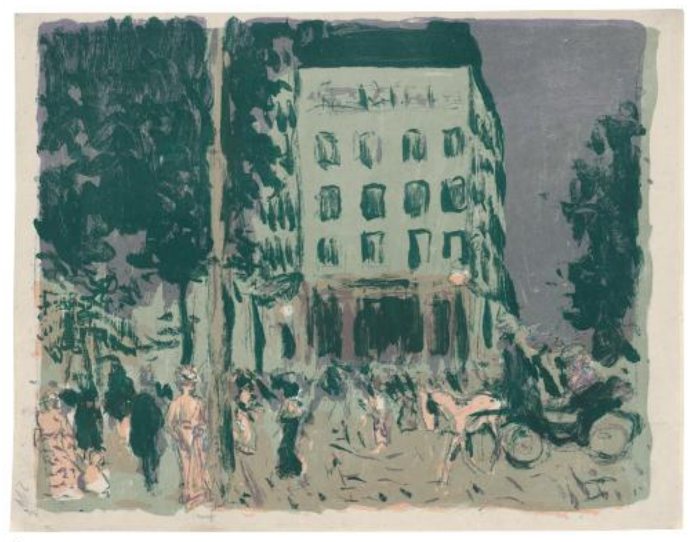
8023

HENRI DE TOULOUSE-LAUTREC

8023 Yvette Guilbert, Linger, Longer, Loo
Lithographie über beigefarbener Tonplatte auf Bütten.
1898.
32,5 x 26,5 cm (49 x 37 cm).
Adriani 257, Delteil 259, Wittrock 278.

700€

Blatt 7 der Folge „Yvette Guilbert", aus der „Série Anglaise". Druck der ersten Auflage von 1898. Prachtvoller Druck mit breitem Rand.



8024



8025

PIERRE BONNARD
(1867 Fontenay-aux-Roses - 1947 Le Cannet)

8024 Les Boulevards
Farblithographie auf dünnem Velin. 1900.
27 x 33,2 cm (28 x 36 cm).
Bouvet 72, Söhn HdO 314-4.

1.200€

Herausgegeben vom Insel Verlag, Schuster und Löffler, Berlin und Leipzig 1900. Blatt 4 der Mappe „Die Insel". Sehr schöner Druck mit Rand. **Beigegeben:** Drei (zwei farbige) Lithographien von Maurice Utrillo und zwei von Maurice de Vlaminck.

MAX LIEBERMANN
(1847-1935, Berlin)

8025 Rindermarkt in Leiden
Radierung auf Bütten. 1900.
23,5 x 29,6 cm (35 x 46,3 cm).
Signiert „M Liebermann".
Schiefler 51 b 1 (von c).

800€

Eines der Vorbehaltsexemplare für den Künstler, noch ohne den Unterdruck, vor der Auflage in „Die Graphischen Künste". Prachtvoller, tiefschwarzer Druck mit ganz zartem Plattenton und sehr breitem Rand, rechts mit dem Schöpfrand. **Beigegeben:** Drei weitere signierte Radierungen von Max Liebermann: „Ferkelchen", 1890, „Unter Bäumen (Altweiberhaus in Laren)", 1892 und „Schweinsschlachterei", 1893 (Schiefler 11 II a (von b), 24 II (von X), 27 II).



8026

KÄTHE KOLLWITZ
(1867 Königsberg - 1945 Moritzburg)

8026 Zertretene (Arme Familie)
Radierung mit Aquatinta und Kaltnadel auf gewalztem China, auf Kupferdruckkarton. 1900/01.
23,8 x 20,5 cm (46,2 x 36,8 cm).
Signiert „Käthe Kollwitz".
Knesebeck 49 bis II B b (von e).

1.200€

„Arme Familie" stellt die linke Szene der ursprünglich dreiteiligen Komposition dar. „Noch vor dem Mai 1901 zerschnitt die Künstlerin die Platte, da sie die Darstellung plötzlich als sentimental empfand und ‚nur noch den linken Teil, wo der Mann der Frau den Strick reicht' für gültig erklärte: ‚das andere ist mir jetzt fatal.' Die Darstellung erhielt den neuen Titel ‚Arme Familie'. Als Zeichen für Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit hält der Mann hinter Mutter und Kind eine Schlinge in der Hand direkt neben dem Kinderkopf." (Staatsgalerie Stuttgart, zit. nach staatsgalerie.de, 23.9.2019). Druck ohne Blindplatte und vor aller typographischen Schrift, vermutlich erschienen als Sonderausgabe des Seemann-Verlages. Prachtvoller, in den Schwärzen samtiger Druck mit deutlich zeichnender Plattenkante, mit breitem Rand.



8027

EMIL ORLIK
(1870 Prag - 1932 Berlin)

8027 Sonntagsmorgen in Brotzen
Farblithographie auf Velin. 1902.
24 x 46,4 cm.
Glöckner 2007, 42.

300€

Erschienen im „Verlag der Gesellschaft für Vervielfältigende Kunst", Wien. Prachtvoller Druck der blattfüllenden Darstellung.
Beigegeben: Eine Farblithographie und ein Farbholzschnitt von Emil Orlik: „Edinburgh", 1898, und „Japanische Landschaft mit zwei Figuren", 1902 (Glöckner 2007, 39 bzw. 1981, 115).



8028

EMIL ORLIK

8028 Am alten Burgwall
Farblithographie auf Similijapan. 1900.
24 x 38 cm (30,3 x 44,3 cm).
Signiert „Emil Orlik", datiert, bezeichnet „Tokio" und mit dem roten Rundstempel der Druckerei Koshiba, Tokio.
Glöckner 2007, 72.

1.200€

Ursprünglich erschienen als Blatt 1 der Mappe „Aus Japan". Die Mappe enthielt insgesamt 16 Graphiken, die während Orliks erster Japanreise im Februar 1900 entstanden und die Orlik 1904 in einer Mappe zusammenfasste. Die geplante Auflage von 50 Exemplaren wurde jedoch laut Galerie Glöckner nicht ausgedruckt oder teils zerstört. „Am alten Burgwall" wurde ebenso wie die anderen Farblithographien der Mappe in Japan gedruckt, während er die Radierungen erst nach seiner Rückkehr in Deutschland druckte. Prachtvoller Druck mit dem vollen Rand.



8029

KÄTHE KOLLWITZ
(1867 Königsberg - 1945 Moritzburg)

8029 Hamburger Kneipe
Vernis mou mit Strichätzung und Schmirgel in Braun auf Kupferdruckpapier. 1901.
19,5 x 24,8 cm (31,5 x 41,8 cm).
Signiert „Käthe Kollwitz".
Knesebeck 55 III (von IV d).

1.200€

Aus der Auflage bei Richter 1921, mit dessen Adresse im unteren Plattenrand, rechts mit der Adresse von Otto Felsing, hier mit Gefälligkeitssignatur. Ausgezeichneter Druck mit dem wohl vollen Rand.

8030 Die Carmagnole
Radierung mit Aquatinta und Schmirgel in Braun auf Kupferdruckkarton. 1901.
58,5 x 41,1 cm (75 x 50,3 cm).
Signiert „Käthe Kollwitz".
Knesebeck 51 IX.

3.000€

Bereits zu Lebzeiten der Künstlerin ein bei Sammlern sehr begehrtes Blatt. Am 6. November 1922 schrieb Käthe Kollwitz in ihr Tagebuch: „Herr Böttger vom Verlag Emil Richter teilte mir heute mit, daß bei einer Auktion die ‚Carmagnole' auf 90.000 Mark hochgetrieben ist. So werden meine Blätter Spekulationsobjekt." (Käthe Kollwitz: Die Tagebücher, Berlin 1999, S. 541). Der Titel der Arbeit bezieht sich auf ein Sturmlied der Französischen Revolution, das bei der Einnahme der Stadt Carmagnole in Piemont entstand. Der Refrain des Liedes lautet: „Dansons la Carmagnole, Vive le son du canon." Mit der gestochenen Schrift „Verlag E.A. Seemann, Leipzig" unten rechts und „Käthe Kollwitz rad." unten links. Die Adresse von Angerer weggeschliffen. Prachtvoller, kräftiger Druck mit breitem Rand.



8030





8031

KÄTHE KOLLWITZ

8031 Bauernkrieg
7 Radierungen auf Kupferdruckpapier bzw. auf Bütten. 1902/03-1908.
Bis 62,7 x 82 cm (Blattgröße).
Alle signiert „Käthe Kollwitz".
Knesebeck 70 VIII a oder b (von XIII b), 88 XI b (von XIV c), 96 VIII b (von X), 99 IX a (von XIII b), 100 XI b (von XV b), 101 VI a (von VIII), 102 V b (von X b).

12.000€

Drastisch erzählt Kollwitz diese Geschichte der Revolte in sieben Stationen. In mitreißender Bildhaftigkeit schildert sie die Bewegung, schildert die Notwendigkeit des Kampfes und seine entfesselte Kraft, und die Motivik lässt sie über Jahre hinweg nicht los. Der Bauernkrieg galt in sozialdemokratischen Kreisen als Vorbild für den Freiheitskampf, als Beginn und Inbegriff revolutionärer Bewegung. So wandte sich Käthe Kollwitz nach der Vollendung ihres Zyklus' „Ein Weberaufstand" bald der Bauernkriegsthematik zu. Angeregt durch die Lektüre von Wilhelm Zimmermanns Allgemeiner Geschichte des großen Bauernkrieges, in der der Liberale die Verarmung der ländlichen Bevölkerung in seiner Zeit anprangerte, steht auch Kollwitz immer klar auf der Seite der Benachteiligten.
Anfänglich plante Käthe Kollwitz den Zyklus als farbige Lithographien, führte ihn aber schließlich in radierter Form in verschiedenen Formaten und mit unterschiedlichen Drucktechniken aus. Vorhanden sind folgende Druckzustände:
Losbruch (Knesebeck 70 VIII a oder b): aus oder neben der Auflage von 1908 in Höhe von insgesamt ca. 300 Exemplaren gedruckt in Braun für Emil Richter bzw. die „Verbindung für historische Kunst", mit der gestochenen Schrift „Druck von O. Felsing, Berlin" unten rechts und noch vor der gestochenen Jahreszahl „1921".
Beim Dengeln (Knesebeck 88 XI b): aus der Auflage von 200 Exemplaren in Braun bei Emil Richter, Berlin 1921, mit der gestochenen Jahreszahl unten rechts und vor dem Entfernen der Druckeradresse von Felsing.
Bewaffnung in einem Gewölbe (96 VIII b): aus der Auflage von 200 Exemplaren in Schwarz mit Rotbraun, bei Emil Richter, Berlin 1921, mit der gestochenen Jahreszahl unten links (unten rechts wie meist nicht erkennbar) und vor dem Entfernen der Druckeradresse von Felsing.
Die Pflüger (99 IX a): aus der Auflage von 200 Exemplaren in Braun, hier auf Bütten, bei Emil Richter, Berlin 1921, mit der gestochenen Jahreszahl unten rechts.
Schlachtfeld (100 XI b): aus der Auflage von 200 Exemplaren in Grünschwarz, hier auf Bütten, bei Emil Richter, Berlin 1921, mit der gestochenen Jahreszahl unten rechts.
Vergewaltigt (101 VI a): aus der Auflage von 200 Exemplaren in Braun, hier auf Bütten, bei Emil Richter, Berlin 1921, mit der gestochenen Jahreszahl unten rechts.
Die Gefangenen (101 V b): aus der Auflage von 1908 in Höhe von insgesamt ca. 300 Exemplaren gedruckt in Braun für Emil Richter bzw. die „Verbindung für historische Kunst", vor der gestochenen Jahreszahl.
Prachtvolle Drucke mit breitem bzw. dem vollen Rand. Die komplette Folge ist **sehr selten**.







8031



8032

HANS MEID

(1883 Pforzheim - 1957 Ludwigsburg)

8032 Straßenszene

Kaltnadel auf festem Velin. 1903.
18 x 25 cm (37,6 x 46,3 cm).
Signiert „H. Meid".
Jentsch 5.

300€

Ausgezeichneter Druck mit sehr breitem Rand. Jentsch nennt nur ein signiertes Exemplar in Privatbesitz. **Von allergrößter Seltenheit**.

HANS MEID

8033 „Frau und Zofe“
Kaltnadel auf Japan. 1910.
24 x 15,8 cm (45 x 32 cm).
Signiert „Hans Meid“, datiert und betitelt.
Jentsch 40.

500€

Prachtvoller, herrlich gratiger Druck mit sehr breitem Rand. **Beigegeben:** Acht weitere Radierungen bzw. Kaltnadelarbeiten von Hans Meid: „Leda (I)“ (Jentsch 39 II), „Othello und Jago“ (Jentsch 59), „Im Schlafgemach der Desdemona“ (Jentsch 62), „Tod des Othello“ (Jentsch 63) ,“Am Radiertisch“ (Jentsch 97 II b), „Die Hauptleute im Zelt des Holofernes“ (Jentsch 222 VIII b), „Landschaft mit Burg und badenden Frauen“ (Jentsch 284 IV b) und „Gefangennahme Simsons“ (Jentsch 521).



8033



8034

8034 „Der verlorene Sohn als Prasser“
Kaltnadel auf Van Gelder Zonen-Velin. 1911.
21,8 x 20,5 cm (37,5 x 31,5 cm).
Signiert „Hans Meid“, datiert und betitelt.
Jentsch 64 III b.

500€

Brillanter, nuancenreicher Druck, oben und links mit dem Schöpfrand. **Beigegeben:** Acht weitere signierte Kaltnadelarbeiten von Hans Meid: „Vor dem Spiegel“ (Jentsch 7 a (von b)), „Groteske Reiterei / Reiterin und Pudel“ (Jentsch 19), „Der Abschied des Don Juan“ (Jentsch 23), „Mann und Frau im Busch“ (Jentsch 26), „Liebespaar“ (Jentsch 30), „Reiter auf der Waldbrücke“ (Jentsch 31 a (von b)), „Circus VI. Circusreiterin am Vorhang“ (Jentsch 98 a (von b)) und „Im Theater“ (nicht bei Jentsch).

ALFRED KUBIN

(1877 Leitmeritz/Böhmen - 1959 Wernstein)

8035 Der Affe (Überfall)

Feder in Schwarz auf Velin. Um 1903/04.
31,3 x 25,8 cm.
Unten rechts mit Bleistift signiert „Kubin" und mit Feder in Schwarz monogrammiert „AK".

7.500€

Ein Riesenaffe hält die nackte Frau von hinten mit beiden Pranken umklammert, hebt die deutlich kleinere Figur in die Luft und ist dabei, mit weit aufgerissenem Maul ihren Kopf zu verschlingen. Kubin arbeitet den „Überfall" in seiner typischen feinen, nuancenreichen Schraffur aus, so dass das Dunkel des Hintergrundes – eines Kaminzimmers – kaum zu unterscheiden ist von dem Riesenaffen, der daraus hervorwächst. Die Bildwelt ist, charakteristisch für Kubins Schaffen, im Alptraumhaften und Unheimlichen angesiedelt, und der Realismus der Ausführung verstärkt den Eindruck von Beklemmung. Zu Tieren hatte Alfred Kubin eine besondere Beziehung. Tierdarstellungen finden sich in allen seinen Werkphasen, und dabei ist der Übergang vom Tier zum Monster oft fließend. Immer wieder ist der wehrlose Mensch von Tieren und Tiervisionen, von Ungeheuern und phantastischen Mischwesen bedroht. Um 1903/04 entstand Kubins vergleichbare Zeichnung „Der Affe", in der die Szene allerdings auf einer Art Bergkuppe vor leerem Raum spielt.

„In den Jahren bis 1904 entstehen hunderte Blätter des berühmt gewordenen ‚Frühwerks' Alfred Kubins in einer speziellen Technik der lavierten und gespritzten, sorgfältig ausgearbeiteten Federzeichnung (...). Die dort gezeigten Visionen sexueller Angst- und Zwangsvorstellungen, von Folter, Qual, Übermacht und Ausgeliefertsein wirkten wie Einblicke in die geheimen Triebe und Ängste der modernen Seele, die Sigmund Freud zur gleichen Zeit in seiner ‚Traumdeutung' entdeckte. Sie erregten bei Kubins Zeitgenossen Aufsehen und Empörung und machten ihn insbesondere in Münchner Künstlerkreisen rasch zu einer bekannten Figur." (Annegret Hoberg, Alfred Kubin. Das lithographische Werk, München 1999, S. 340).



8035



8036

PIERRE-AUGUSTE RENOIR
(1841 Limoges - 1919 Cagnes-sur-Mer)

8036 Le petit garçon au porte-plume (Claude Renoir écrivant)
Lithographie auf Ingres d'Arches MBM-Bütten. Um 1905.
29 x 39,8 cm (48 x 60,3 cm).
Delteil 55.

1.500€

Claude, der kleine Sohn Renoirs, auch Coco genannt, beim Schreiben mit einem Federhalter. Umdrucklithographie nach einer Zeichnung, erschienen in einer Auflage von wohl etwa 50 Exemplaren. Ganz prachtvoller, kreidiger Druck mit dem vollen Schöpfrand.



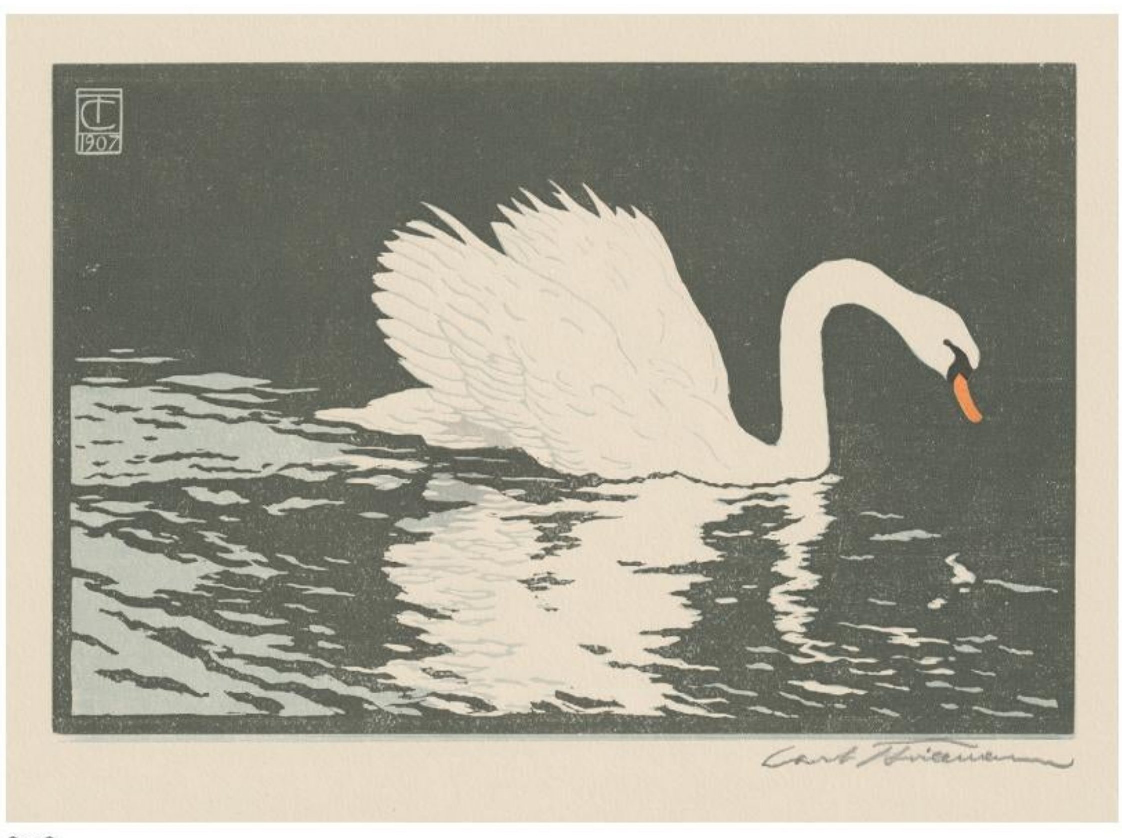
8037

PIERRE-AUGUSTE RENOIR

8037 Une mère et deux enfants
Lithographie auf Ingres d'Arches MBM-Bütten. Um 1910-12.
35 x 44,5 cm (47,5 x 63 cm).
Auflage ca. 50 Ex.
Delteil 54.

1.500€

Prachtvoller Druck mit breitem Rand.



8038

CARL THIEMANN

(1881 Karlsbad - 1966 Dachau)

8038 Schwan

Farbholzschnitt auf Japan. 1907.
19,6 x 29,8 cm (30,5 x 40,3 cm).
Signiert „Carl Thiemann".
Merx 81 F.

450€

Eine unsignierte Auflage des Druckes erschien im „Verlag der Gesellschaft für Vervielfältigende Kunst", Wien. Ausgezeichneter Druck mit breitem Rand, an drei Seiten mit dem Schöpfrand.



8039

WILHELM LAAGE
(1868 Stellingen - 1930 Ulm)

8039 Der dunkle Krug
Farbholzschnitt auf Similijapan. 1917.
40,2 x 50 cm (46,3 x 58 cm).
Hagenlocher 271 III b.

600€

Druck von fünf Stöcken in Schwarz, Grün, Gelb, Orange und Rotviolett. Aus der Auflage beim „Verlag der Gesellschaft für Vervielfältigende Kunst", Wien, mit der typographischen Bezeichnung im Unterrand. Ausgezeichneter Druck mit Rand. **Beigegeben:** Vier weitere (zwei signierte) Holzschnitte von Wilhelm Laage: „Regen/ Dorf Beyen im Regen", „Am Vorland (Abend am Meer, Altenbruch)", „Neues Leben (Tulpen und Schädel)" und „Fenster bei Licht", 1897-1906 (Hagenlocher 4 II b, 30, 52 wohl a, 96).

KÄTHE KOLLWITZ

(1867 Königsberg - 1945 Moritzburg)

8040 Arbeiterkopf in vier Ansichten

Kohle und Bleistift auf Ingres-Bütten. Um 1904.
48 x 62 cm.
Unten rechts mit Bleistift signiert „Käthe Kollwitz".
Timm 305.

6.000€

Nüchterner Blick, etwas desillusioniert, mit skeptischer Stirnfalte, so zeigt Kollwitz den schnauzbärtigen Arbeiter mittleren Alters. Mit energischen, tiefdunklen Konturlinien und wunderbar plastisch wirkenden Schattierungen zeichnet sie vier unterschiedliche Ansichten desselben Arbeiterkopfes, alle nach links gewandt. Die Kleidung bleibt jeweils nur angedeutet, die Tektonik des knochigen Gesichtes und der Ausdruck des Mannes sind in allen Ansichten überzeugend herausgearbeitet. Bereits um 1903 zeichnete Kollwitz einige Studienblätter zu Arbeiterköpfen (Timm 258-261), die ihren Niederschlag u. a. in der Graphik „Männerkopf nach rechts" (Knesebeck 82) fanden.

Provenienz: Sammlung Marianne König Steinhagen



8040



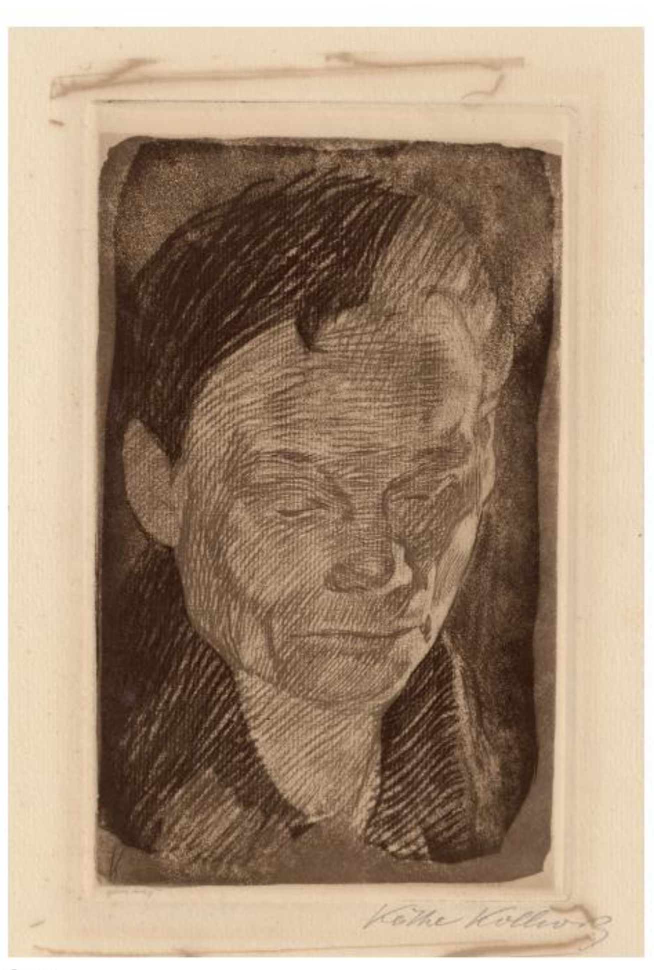
8041

KÄTHE KOLLWITZ

8041 Junges Paar
Radierung mit Schmirgel, Reservage und Vernismou in Braun auf Kupferdruckkarton. 1904.
29,7 x 31,8 cm (44 x 60 cm).
Signiert „Käthe Kollwitz“,
zudem vom Drucker Otto Felsing signiert.
Knesebeck 83 III a (von V c).

750€

Einer der wenigen Drucke bis 1912, mit Plattenton, von dem nur der Lampenschirm und noch nicht der Reflex an der Wand ausgenommen ist und mit der noch rauen Facette gedruckt, vor den von der Künstlerin als unverstählt bezeichneten Drucken und vor der Auflage bei Richter 1918. Knesebeck sind in diesem Zustand nur drei Exemplare bekannt; mit unserem kommt nun ein viertes hinzu. In diesem Druckzustand **äußerst selten**.



8042

8042 Frauenkopf
Vernis-mou in Braun auf festem Bütten. 1905 (?).
23 x 14,1 cm (38,5 x 28 cm).
Signiert „Käthe Kollwitz“,
sowie vom Drucker Otto Felsing signiert.
Knesebeck 93 III a (von V c).

500€

Druck des endgültigen Zustandes mit dem Haar über der linken Stirnhälfte und dem Monogramm „K“ links unten, vor der Auflage von 50 numerierten Drucken bei Richter 1918. Für die genaue Datierung des Blattes fehlen gesicherte Anhaltspunkte. Prachtvoller Druck mit breitem Rand, rechts und unten mit dem Schöpfrand.



8043

KÄTHE KOLLWITZ

8043 Frau mit totem Kind

Radierung mit Kaltnadel, Vernis mou und Durchdruckverfahren in Braun auf Kupferdruckpapier. 1903.
42,4 x 48,6 cm (56,3 x 73,2 cm).
Signiert „Käthe Kollwitz",
sowie vom Drucker Otto Felsing signiert.
Knesebeck 81 VIII a oder b (von X).

5.000€

Die der Künstlerin in langer Freundschaft verbundene Schriftstellerin Beate Bonus-Jeep berichtet: „Die Radierung begegnete mir während unserer Dresdner Zeit unerwartet in der großen Ausstellung. Eine Mutter, tierhaft, nackt, den lichtfarbenen Leib ihres toten Kindes zwischen den Schenkeln und Armen, sucht mit den Augen, mit den Lippen, mit dem Atem das entwichene Leben wieder in sich einzuschlingen, das einstmals ihrem Schoße angehörte. (...) Es war die Leidenschaft selber, die Gewalt, die sonst verhalten im Muttertier schläft, die sich hier dem Auge preisgab, von Käthe Kollwitz gebannt als von jemand, dem der Griff unter letzte Hüllen freigegeben ist." (Bonus-Jeep, S. 103). Die Graphik ist Teil einer Gruppe von Arbeiten aus dem Jahr 1903, welche die Trauer einer Mutter über ihr totes Kind thematisieren und zum Umfeld des Bauernkriegszyklus gehören. Zur Vorbereitung für die Radierung zeichnete sich die Künstlerin im Spiegel, ihren Sohn Peter in den Armen haltend (vgl. Kat. Kollwitzsammlung Dresden, S. 187, Nr. 80). Exemplar des endgültigen Zustandes, vor den Auflagen bei Richter in Dresden 1918 und 1921, vor der gestochenen Schrift im Unterrand. Kräftiger Druck mit schönem Plattenton und mit sehr breitem Rand.



8044

EMIL NOLDE
(1867 Nolde/Schleswig - 1956 Seebüll)

8044 Abschied
Radierung, Kaltnadel und Aquatinta in Schwarzbraun auf kräftigem Kupferdruckpapier. 1906.
17,1 x 12,4 cm (54,3 x 38 cm).
Signiert „Emil Nolde" und datiert, zudem vom Drucker Otto Felsing signiert sowie im Unterrand von Ada Nolde betitelt. Auflage 20 num. Ex.
Schiefler/Mosel R 20 III.

1.500€

Durch die Numerierung als Druck des endgültigen Zustandes aus der kleinen Auflage ausgewiesen, jedoch mit noch sehr dunkler Tonätzung im Bereich der Gesichter und Hände. Tiefdunkel gedrucktes Exemplar mit abstrahierenden, wunderbar lebendigen drucktechnischen Arbeiten in der Platte. Schiefler/Mosel verzeichnen zusätzlich zu der Auflage (dort das Papier bezeichnet als Bütten) noch 15 Probedrucke. Prachtvoller, herrlich kräftiger Druck mit plastisch zeichnender Plattenkante und mit sehr breitem, wohl dem vollen Rand.



8045

EMIL NOLDE

8045 Junge Frau
Radierung mit Aquatinta und Kaltnadel auf Bütten. 1906.
19,8 x 15,5 cm (44 x 32,2 cm).
Signiert „Emil Nolde", im Unterrand von Ada Nolde betitelt und bezeichnet „Kat. Nr. 32". Auflage 12 Ex.
Schiefler/Mosel R 22 III (von IV).

1.500€

Exemplar des dritten Druckzustandes, vor der wolkigen Tonätzung im Hintergrund, der obere Plattenrand noch nicht als dunkler Streifen mitdruckend, vor der Auflage von 20 numerierten Exemplaren. Prachtvoller, differenzierter und gratiger Druck, wohl mit dem vollen Rand, rechts mit dem Schöpfrand. **Selten**.



8046

EDVARD MUNCH
(1863 Loiten - 1944 Oslo)

8046 Die Bleiche
Radierung in Schwarzbraun auf bräunlichem, festem Velin. 1904.
21,5 x 27,3 cm (35 x 51 cm).
Signiert „Edvard Munch“, zudem vom Drucker Otto Felsing signiert.
Woll 248.

1.200€

Im Frühjahr des Jahres 1904 reiste Munch von Berlin aus nach Lübeck; dort, an der Trave, wurde Munch vom Augenarzt und Sammler Max Linde unterstützt. Ganz prachtvoller, klarer Druck der Wäschewiese in Travemünde, mit zartem Plattenton im Himmel und mit sehr breitem Rand. **Beigegeben:** Die Heliogravüre „Knut Hamsun“ von Edvard Munch (Woll 58 b).



8047

EMIL NOLDE
(1867 Nolde/Schleswig - 1956 Seebüll)

8047 Unterhaltung
Radierung mit Aquatinta auf Kupferdruckkarton. 1906.
15,2 x 19,2 cm (31,5 x 44,8 cm).
Signiert „Emil Nolde" und datiert.
Schiefler/Mosel R 37 II (von IV).

2.000€

Exemplar des zweiten Zustandes, vor der dunklen Tonätzung der Sitzenden und der helleren Tonätzung im Himmel. Schiefler/Mosel nennen für diesen Zustand nur wenige Drucke. Die Gesamtauflage betrug nur ca. 30 Exemplare. Es existierte ein vergleichbares, aber zerstörtes Gemälde „Familie Burchard" aus dem Jahre 1904 (Urban 146). Prachtvoller, akzentuierter Druck des **seltenen**, frühen Blattes im zweiten von vier Zuständen, mit breitem Rand.



8048

ERNST BARLACH
(1870 Wedel - 1938 Rostock)

8048 Kniende Frau
Kohle, leicht gewischt, auf grauem Velinkarton.
Wohl um 1907.
26,5 x 34,5 cm.
Unten rechts mit Kohle signiert „EBarlach".
Nicht bei Schult und Laur.

3.000€

Der S-förmige Schwung der Figurenkomposition dominiert die Darstellung und gibt ein überzeugendes frühes Beispiel für Barlachs bereits früh entwickelte, reduzierte Formensprache aus fließenden Linien. Möglicherweise entstand das Blatt mit seiner geschwungenen Linienführung im Zusammenhang mit Barlachs Skulpturen zu dem Motiv „Russische Bettlerin" (Schult 68ff), auch wenn die Frau in der Zeichnung deutlich tiefer geneigt ist und die Handhaltung variiert. In dem viel später geschaffenen Holzschnitt „Kniende Frau mit sterbendem Kind" (Laur H 63), 1919/20, greift Barlach das Motiv der Knienden mit gesenktem Kopf noch einmal auf. Den Werkverzeichnisautoren unbekannt gebliebene Darstellung, verwandt Laur 652 (Frost und Hunger) und 658 (Sitzende russische Bäuerin), beide 1906/07.



8049

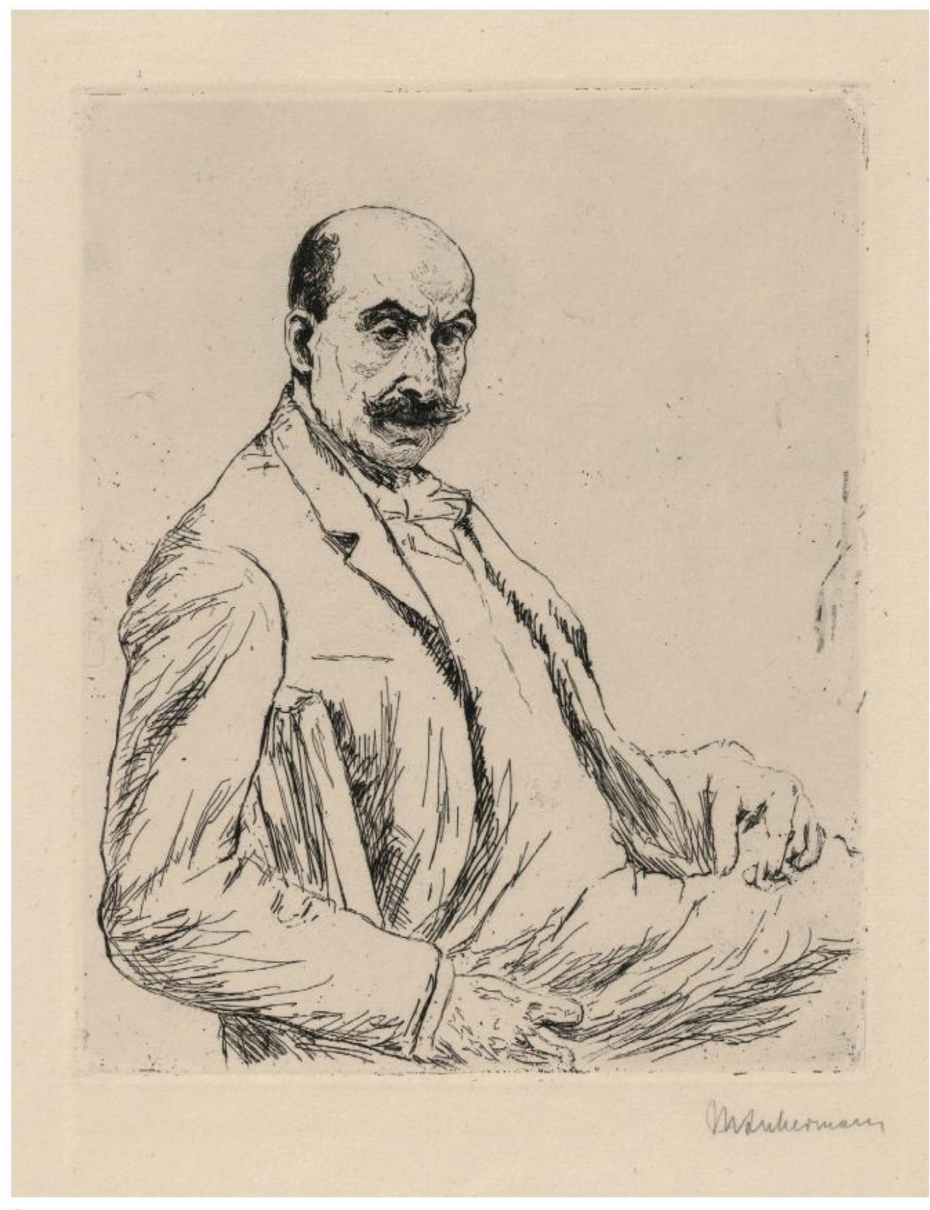
ERNST BARLACH

8049 Hockende Frau mit gefalteten Händen
Feder in Schwarz und Kohle auf Skizzenpapier. 1907.
27,8 x 23 cm.
Unten rechts mit Bleistift signiert „EBarlach" und datiert.
Schult 521, Laur 680.

2.400€

Fließende Linien, sanfte Schwünge und eine auf elementare Grundformen reduzierte Formensprache kennzeichnen Barlachs frühe Zeichnung. Möglicherweise entstand das Blatt im Zusammenhang mit Barlachs Skulpturen zu dem Motiv „Russische Bettlerin" (Schult 68ff), ebenfalls 1907 geschaffen. Die geneigte Haltung der Frau, das fließende Gewand und die geschwungene Linienführung unserer Zeichnung finden in der Bronze eine Entsprechung, wenn auch die Handhaltung der Frauen deutlich variiert. Verso weitere Skizzenfragmente Barlachs.

Literatur: Katalog XXIV der Berliner Secession, Berlin 1912 (ganzs. Abb. S. 47)
Der Querschnitt, Jahrg. II, 1922, S. 247
Stuttgarter Kunstkabinett, Auktion 22, 30. Nov./1. Dez. 1955, Kat.-Nr. 718



8050

MAX LIEBERMANN
(1847-1935, Berlin)

8050 Selbstporträt (Kniestück)
Radierung auf festem gelblichen Bütten. 1906.
24,5 x 19,5 cm (46 x 36 cm).
Signiert „MLiebermann". Auflage 200 Ex.
Schiefler 60 III b.

500€

Druck von der vollendeten Platte. Publiziert in dem von Bruno Cassirer und Julius Bard herausgegebenen Band „Max Liebermann. Sieben Radierungen" (1909). Ausgezeichneter Druck mit ganz zartem Plattenton und sehr breitem Rand.



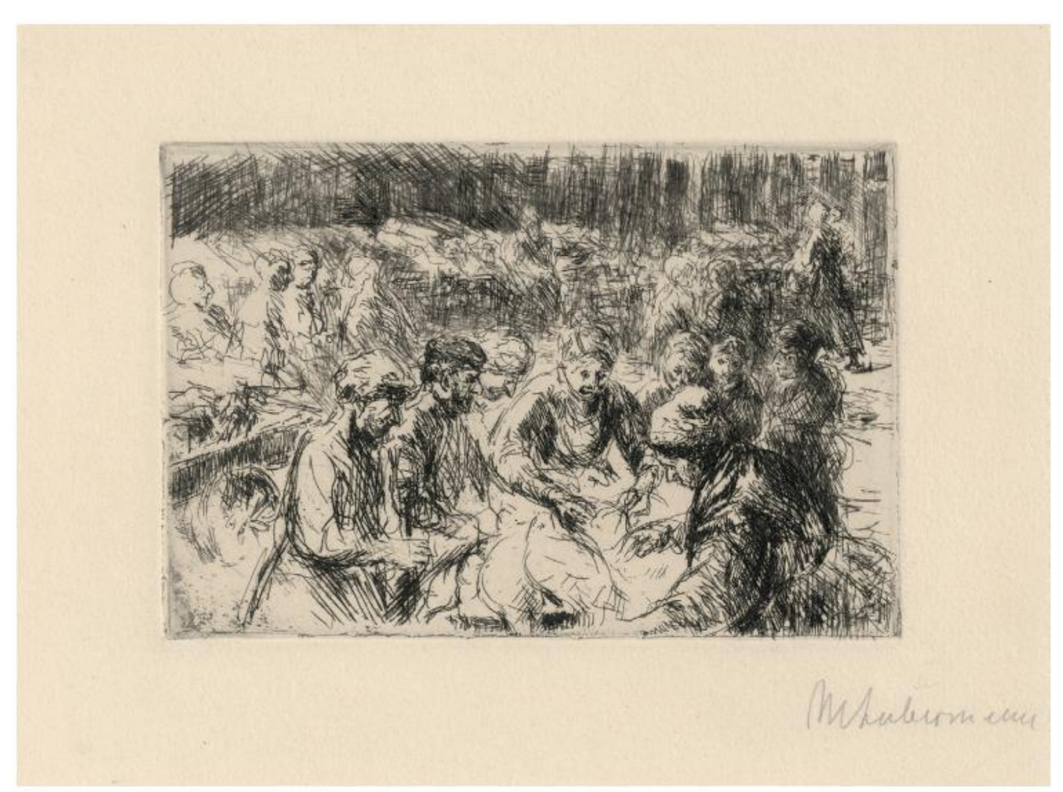
8051

LOVIS CORINTH
(1858 Tapiau - 1925 Zandvoort)

8051 Selbstbildnis mit Gattin
Kaltnadel auf Velin. 1904.
20 x 18 cm (35,2 x 22 cm).
Signiert „Lovis Corinth“ und bezeichnet „Probedruck“.
Schwarz 23.

800€

Probedruck vor der Auflage von 50 Exemplaren, erschienen im Verlag der Commeterschen Kunsthandlung, Hamburg. Prachtvoller, sehr feiner, differenzierter Druck mit gleichmäßigem Plattenton und mit Rand. **Beigegeben:** Eine weitere signierte Kaltnadel von Lovis Corinth: „Selbstbildnis radierend“, 1909 (Schwarz 34).



8052



8053



8054

MAX LIEBERMANN
(1847-1935, Berlin)

8052 Fischmarkt in Amsterdam
Radierung auf Bütten. 1907.
10 x 14,8 cm (23,2 x 27,3 cm).
Signiert „MLiebermann".
Schiefler 66 II (von V).

600€

Früher Druckzustand, vor den schrägen Strichen in den Fischen im Vordergrund und wohl vor der Überarbeitung mit dem Polierstift, der Hintergrund jedoch schon als dunkle Partie ausgearbeitet, von der sich die Gruppe der Marktleute im Mittelgrund hell abhebt. Schiefler kannte keine Auflage; vom endgültigen Zustand existiert jedoch eine Auflage von 50 numerierten Exemplaren. Prachtvoller, wunderbar differenzierter Druck mit sehr breitem Rand. In diesem frühen Druckzustand **äußerst selten**.

8053 Aus dem Judenviertel in Amsterdam: Karrenhandel
Kaltnadel auf Similijapan. 1908.
14,8 x 19,5 cm (31,3 x 42,7 cm).
Signiert „MLiebermann".
Schiefler 73.

750€

Exemplar wohl außerhalb der Schiefler nicht bekannten Auflage von 20 Exemplaren bzw. der bei ihm notierten Edition von 30 Exemplaren. Prachtvoller und kräftiger Druck mit sehr schön nuanciertem Plattenton und Rand, unten und rechts mit dem Schöpfrand.

8054 Hamburg: Binnenalster
Lithographie auf Strathmore-Japan. 1909.
25,3 x 35 cm (36 x 45,8 cm).
Signiert „MLiebermann".
Schiefler 86.

900€

Aus einem hochgelegenen Fenster des Palasthotels fällt der Blick auf den südlichen Teil der Binnenalster, rechts der Jungfernstieg mit den Dampferanlegestellen und in der Mitte der Petriturm. Abgebildet wurde das Motiv in „Kunst und Künstler", Jahrgang VIII, S. 616. Prachtvoller, wunderbar kreidiger Druck mit Rand, unten mit dem Schöpfrand.



8055

MAX SLEVOGT
(1868 Landshut - 1932 Neukastel)

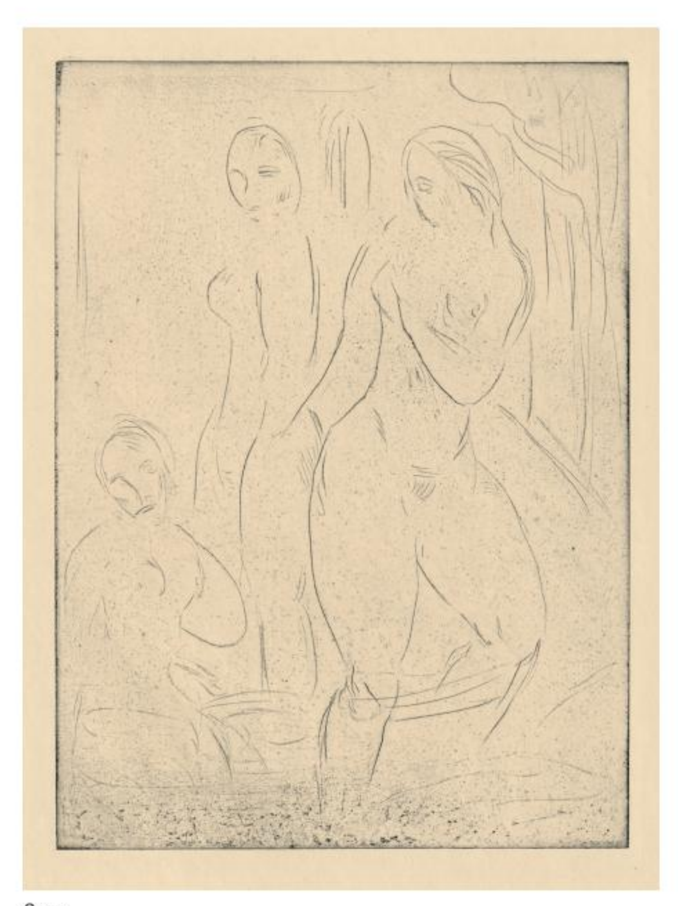
8055 „Tanz der Morgiane"
Feder in Schwarz und Rötel, laviert, auf Velin. 1908.
21 x 33,2 cm.
Unten rechts mit Feder in Schwarz signiert „M. Slevogt", datiert und betitelt.

750€

Das Buch „Ali Baba und die vierzig Räuber - Improvisationen von Max Slevogt" mit 44 Illustrationen des Künstlers erschien 1903 im Verlag Bruno Cassirer, Berlin. Slevogt schuf insgesamt allerdings rund 150 Zeichnungen zu diesem Thema, darunter unser Blatt. Es illustriert in Slevogts charakteristischem, lockerem Duktus eine der Schlüsselszenen der Geschichte, den anmutigen Tanz der Morgiane, die den Dolch bereits in ihrer rechten Hand hält.



8056



8057

WILHELM LEHMBRUCK
(1891 Duisburg-Meiderich - 1919 Berlin)

8056 Verzweifelnde Mutter
Radierung mit Kaltnadel auf Velin. 1910.
12 x 16 cm (19,8 x 23,5 cm).
Signiert von Anita Lehmbruck.
Petermann 5 III.

400€

Exemplar des endgültigen Zustandes, mit dem Kind. Prachtvoller posthumer Druck mit Rand.

8057 Drei weibliche Akte, zwei stehend, einer sitzend
Radierung auf Japan. 1912.
31,1 x 22,6 cm (41,7 x 31,6 cm).
Mit dem Nachlaßstempel sowie von Anita Lehmbruck signiert.
Petermann 23.

400€

Die Auflage erschien in „Die Schaffenden", II. Jahrgang, 3. Mappe, mit deren Blindstempel unten links. Ausgezeichneter posthumer Druck mit deutlich zeichnender Plattenkante und mit breitem Rand.

EMIL NOLDE
(1867 Nolde, Schleswig - 1956 Seebüll)

8058 Große Mühle
Farblithographie in Grün und Schwarz auf festem Velin.
1907.
51,2 x 34 cm (61 x 43 cm).
Signiert „Emil Nolde", von Ada Nolde betitelt und bezeichnet „Probedruck".
Schiefler/Mosel 23 II.

15.000€

Hauptblatt aus dem graphischen Schaffen Noldes. Seine dänisch-norddeutsche Heimat inspirierte Nolde zu besonders schönen Landschaftsdarstellungen. Aus der Untersicht gezeichnet, erhält die Mühle eine monumentale Wirkung. Nolde zeichnet sie mit spätimpressionistischer Lockerheit meisterlich auf den Stein und entwickelt die 1907 einfarbig angelegte Lithographie 1915 weiter, zu einem farbigen Druck mit grünem Himmel. Die inspirierende Zusammenarbeit mit der Druckerei Westphalen in Flensburg führte Nolde zum Schaffen eines der bedeutendsten druckgraphischen Oeuvre des Expressionismus. Neben der „Großen Mühle" gestaltet der Künstler auch die ebenfalls bereits 1907 geschaffene Lithographie „Mühle" acht Jahre später zu einer Farblithographie um. Brillanter Druck mit breitem Rand. Laut Noldes Aufzeichnungen wurde lediglich eine Auflage von 18 Exemplaren in Farbe gedruckt, das Blatt kommt auch in Schwarz und Blau und selten in Schwarz, Blau und Grün vor. **Sehr selten**.



8058



8059

EMIL NOLDE

8059 Schiffe bei Alsen
Kaltnadel und Roulette auf Velin. 1907.
29,5 x 22,5 cm (60 x 45 cm).
Signiert „Emil Nolde" sowie von Ada Nolde betitelt und bezeichnet „Kaltnadel".
Schiefler/Mosel 72.

2.400€

Seit 1903 verbrachte Nolde die Sommer auf der Ostseeinsel Alsen und bald kauften Ada und Emil Nolde dort ein Fischerhaus. Am Strand errichtete der Künstler sich ein Atelier und Gartenbilder von Alsen machten die Künstlergruppe „Die Brücke" auf Nolde aufmerksam. Die feine Kaltnadelzeichnung erfasst die Schiffe mit wenigen geschwungenen Linien, die Roulettearbeit verleiht dem Wasser einen schimmernden Charakter. Schiefler/Mosel verzeichnen eine Auflage von mindestens 16 Exemplaren. Gedruckt bei Felsing, Sabo. Ganz prachtvoller, klarer Druck mit feinem Grat und deutlich zeichnender Plattenkante, mit sehr breitem Rand. **Selten**.



8060

EMIL NOLDE

8060 Boote

Farblithographie auf bräunlichem festen Velin. 1907/15.
32,2 x 49,5 cm (39,6 x 57,3 cm).
Signiert „Emil Nolde" und bezeichnet „Probedruck".
Schiefler/Mosel L 18 II.

15.000€

Einer der wenigen Probedrucke in zwei Farben. Erst 1915, im Elan der intensiven Zusammenarbeit mit der Druckerei Westphalen in Flensburg, überarbeitete Nolde seine Lithographie „Boote", entwickelte die Komposition weiter und fügte das belebende Grün hinzu, das dem Blatt eine besonders atmosphärische Wirkung verleiht. Nach Schiefler/Mosel betrug die farbige Auflage 22 Exemplare, zudem entstanden mindestens sechs dreifarbige Probedrucke, zweifarbige Drucke waren Schiefler/Mosel scheinbar nicht bekannt, obwohl unter „L 18 II" als „Zweifarbige Drucke (1915)" bezeichnet.
Bis 1911 hatte Nolde seine lithographischen Motive stets über ein Umdruckpapier auf den Lithographiestein übertragen. Gustav Schiefler kritisierte dies als einfaches Verfahren, welches die Ausdrucksmöglichkeiten einschränke. 1911 begann Nolde in der Hamburger Druckerei von Genthe direkt auf den Lithographiestein zu zeichnen und entdeckte die enormen Vorteile. „Nun erst erschloss sich ihm der Reiz des Materials, und es wurde seine Sehnsucht, aus diesem herauszuholen, was ihm als farbiger Flächendruck vorschwebte. Im Frühsommer 1913 hat er in Flensburg diese Sehnsucht in die Tat umgesetzt. Er geriet dabei in eine neue Art des Rausches, mit Pinsel und Farbe zu wirtschaften." (Gustav Schiefler, aus dem Vorwort zu Bd. 2 des Werkverzeichnisses, Das graphische Werk von Emil Nolde 1910-1925, Berlin 1926/27, zit. nach: Schiefler/Mosel/Urban, „Emil Nolde. Das graphische Werk", Bd. I, Köln 1995, S. 19). In der Folge ließ Nolde einen Teil seiner einfarbigen Lithographien von 1907 farbig überdrucken, wie auch das vorliegende Blatt. Es gewinnt dadurch eine malerische Wirkung. Vorzüglicher, leuchtender, farbfrischer Druck von zwei Steinen in Schwarz und Grün, umgesetzt bei Westphalen, mit breitem Rand.
Von größter Seltenheit.

LOVIS CORINTH
(1858 Tapiau - 1925 Zandvoort)

8061 Mann mit Helm und weibliche Akte
Kaltnadel auf Japan. 1910.
20 x 15 cm (33,2 x 24,8 cm).
Signiert „Lovis Corinth" und bezeichnet „Probedruck".
Schwarz 44.

600€

Probedruck vor der Auflage von 50 numerierten Exemplaren bei Fritz Gurlitt, danach bei Bruno Cassirer, Berlin. Ganz prachtvoller, differenzierter und gratiger Druck mit dem wohl vollen, breiten Rand, unten mit dem Schöpfrand. **Beigegeben:** Drei weitere Kaltnadelarbeiten und zwei Lithographien, alle signiert, von Lovis Corinth: „Theseus und Ariadne I" (Schwarz 177), „Kriegerlehre" (Schwarz 186), „Lesender Mönch" (Schwarz 294), „Szene aus Götz von Berlichingen" (Schwarz L 399 XVII) und „Frau und Krieger" (Schwarz L 158).



8061



8062

8062 Frau mit Kätzchen
Kaltnadel auf festem Velin. 1912.
22 x 16 cm (34 x 26 cm).
Signiert „Lovis Corinth" und bezeichnet „Probedruck".
Schwarz 109.

900€

Probedruck vor der Auflage von 50 Exemplaren, erschienen bei Paul Cassirer, später bei Fritz Gurlitt, Berlin. Ganz prachtvoller, differenzierter und feingratiger Druck mit breitem Rand, rechts und links mit dem Schöpfrand. **Beigegeben:** Vier weitere Kaltnadelarbeiten von Lovis Corinth: „Unter dem Weihnachtsbaum", „Krankes Kind", „Schularbeiten" und „Schachspieler", 1918 (Schwarz 331, 333, 336, 338).



8063

LOVIS CORINTH

8063 Zwei Knabenakte
Kaltnadel auf Bütten. 1914.
20,8 x 15 cm (32,7 x 25,2 cm).
Signiert "Lovis Corinth". Auflage 40 Ex.
Schwarz 149 III.

600€

Die Gesamtauflage betrug 65 Exemplare, erschienen bei Fritz Gurlitt, Berlin. Prachtvoller Druck mit zartem Plattenton und deutlich zeichnender Plattenkante, mit dem wohl vollen Rand, rechts mit dem Schöpfrand. **Beigegeben:** Ein Vernis-mou und eine Lithographie, beide signiert, von Lovis Corinth, 1910/11: „Ruhender Dreiviertelakt" (Schwarz 61) und „Leda mit dem Schwan" (Schwarz L 52).



8064

AUGUST GAUL
(1869 Großauheim - 1921 Berlin)

8064 Panther
Kohle und Pinsel in Schwarz auf bräunlichem Similijapan, auf Karton aufgezogen.
20,2 x 26,3 cm.
Unten rechts mit Bleistift signiert „Aug. Gaul".

500€

In ungewöhnlicher Perspektive, nämlich streng frontal, blickt Gaul auf den liegenden Panther. Sichere Konturen erfassen den Raubtierkörper, feine Lavierungen formulieren ihn plastisch aus. **Beigegeben:** Zwei weitere signierte Tierstudienblätter von August Gaul: „Liegende Panther" und „Schweine".

8065 Gehende Ziegen
Kaltnadel auf Japan. 1912.
11,1 x 22,8 cm (25,5 x 38 cm).
Signiert „Aug. Gaul".
Walther 142.

300€

Ausgezeichneter Druck mit feinem, gleichmäßigem Plattenton und dem vollen Rand, unten und links mit dem Schöpfrand. **Beigegeben:** Sieben weitere signierte Kaltnadelarbeiten, „Gänsestudien", „Eselreiter", „Schweine", „Liegende Panther", „Gänse", „Ibisse und Kondore", „Schafherde" und eine Lithographie, „Bären", von August Gaul.

Provenienz: Sammlung Heinrich Stinnes, mit dessen Stempel unten links (Lugt 1376 a)



8065

LOVIS CORINTH
(1858 Tapiau - 1925 Zandvoort)

8066 Pferdestall
Kaltnadel auf hauchdünnem Japan. 1914.
18,5 x 14,5 cm (28,5 x 23,3 cm).
Signiert "Lovis Corinth". Auflage 15 Ex.
Schwarz 193 III.

400€

Die Gesamtauflage von nur 45 Exemplaren erschien im Verlag von Fritz Gurlitt, Berlin. Prachtvoller, klarer Druck mit breitem Rand. **Beigegeben:** Eine weitere signierte Kaltnadel von Lovis Corinth: „Reiter II", 1916, (Schwarz 274).



8066

MAX LIEBERMANN
(1847-1935, Berlin)

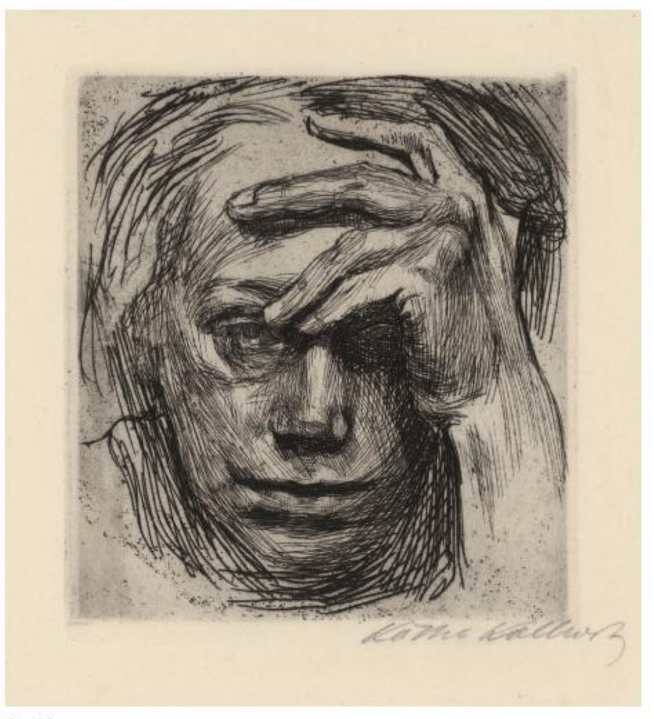
8067 Polo
Lithographie auf Japan. 1912.
22,5 x 30,7 cm (39,3 x 52,7 cm).
Signiert „MLiebermann". Auflage 75 Ex.
Schiefler 144 II b.

750€

Aus der Auflage bei Bruno Cassirer, Berlin. Prachtvoller Druck mit sehr breitem Rand, links mit dem Schöpfrand. **Beigegeben:** Zwei weitere signierte Lithographien von Max Liebermann aus demselben Themenkreis: „Pferderennen" und „Galoppierende Reiter", 1909 (Schiefler 87 und 92).



8067



8068

KÄTHE KOLLWITZ

(1867 Königsberg - 1945 Moritzburg)

8068 Selbstbildnis mit der Hand an der Stirn

Radierung mit Kaltnadel auf feinem Similijapan. 1910.
15,5 x 13,8 cm (29,5 x 23,8 cm).
Signiert „Käthe Kollwitz" sowie vom Drucker Otto Felsing signiert.
Knesebeck 109 wohl II b.

1.200€

Druck vor aller Schrift und vor den Auflagen in der „Zeitschrift für bildende Kunst", bei Richter und bei von der Becke, hier jedoch abweichend von den Angaben bei Knesebeck ohne die Signatur Felsings. Prachtvoller Druck mit Plattenton und schön zeichnender Plattenkante, der untere Teil der Platte nicht mit eingefärbt, mit breitem Rand.

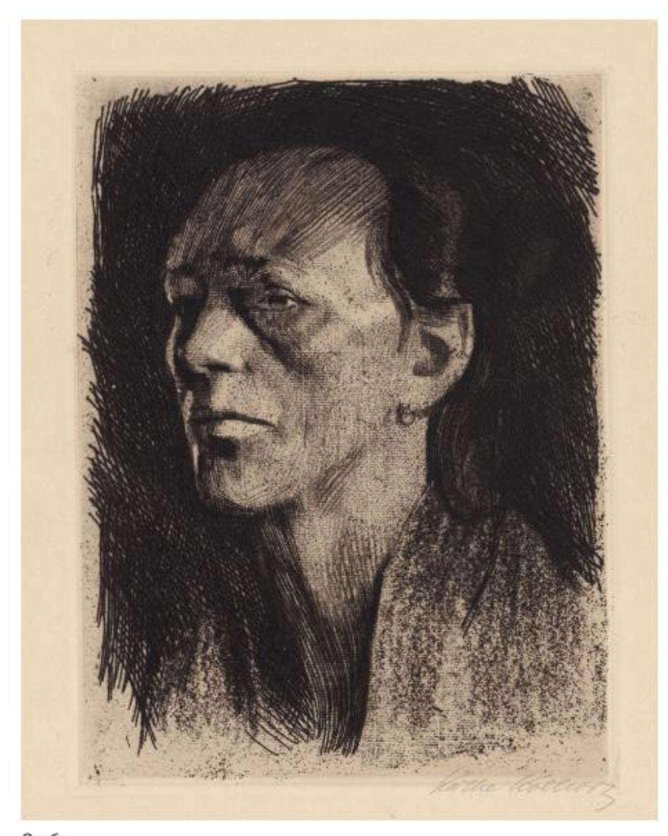
8069 Arbeiterfrau (mit dem Ohrring)

Radierung und Vernismou in Dunkelbraun auf kräftigem Kupferdruckpapier. 1910.
33,1 x 24,9 cm (60 x 44 cm).
Signiert „Käthe Kollwitz", zudem vom Drucker Otto Felsing signiert.
Knesebeck 112 IV c (von V).

1.200€

Druck des endgültigen Zustandes, aus der Auflage in Braun mit Felsings Signatur, vor aller gestochenen Schrift. Prachtvoller, sehr gratiger und tiefdunkler Druck mit reichem Plattenton und dem vollen Rand.

Provenienz: Sammlung Carl Hitzeroth Marburg, mit dessen Stempel unten links und verso (Lugt II, 565 b)



8069



8070

KÄTHE KOLLWITZ

8070 Tod und Frau
Radierung, Kaltnadel und Vernis mou in Braun auf Japan.
1910.
44 x 43,4 cm (59,3 x 53,3 cm).
Signiert „Käthe Kollwitz" sowie zusätzlich vom Drucker Otto Felsing signiert.
Knesebeck 107 V a (von VIII b).

3.500€

Im Frühjahr 1910 beschäftigte Käthe Kollwitz sich intensiv mit dem Thema Tod; neben unserem Blatt entstand zu dieser Zeit auch „Tod, Frau und Kind" (Knesebeck 108). Am 10.4. schrieb sie in ihr Tagebuch: „Nun arbeite ich das zweite Blatt vom Tod. Mitunter verliebt in meine Arbeit glaube ich weit über mich heraus zu gehen." (zit. nach Knesebeck I, S. 348). Druck von der unverstählten Platte, eines der bei Knesebeck erwähnten, von Kollwitz nicht als unverstählt bezeichneten Exemplare (erst um 1910 begann die Künstlerin damit, ihre unverstählten Drucke als solche zu kennzeichnen); vor der numerierten Auflage bei Emil Richter von 1918. Brillanter, ganz wunderbar klarer, gratiger Druck mit dem wohl vollen Rand, rechts und unten mit dem Schöpfrand.

EMIL ORLIK
(1870 Prag - 1932 Berlin)

8071 Arabischer Märchenerzähler
Radierung mit Kaltnadel und Roulette in Braun auf Kupferdruckpapier. 1912.
24,6 x 18,2 cm (45 x 31,3 cm).
Signiert „Orlik".
Glöckner 1982, 29.

300€

Prachtvoller, schön nuancierter Druck wohl mit dem vollen, sehr breiten Rand. **Beigegeben:** Ein signierter Farbholzschnitt von Emil Orlik, „Aus Grodek", 1896-99 (Glöckner 2007, 41/28).



8071



8072

8072 Bildnis Tilla Durieux, nach rechts
Lithographie auf Velin.
22,3 x 20 cm (32,7 x 25 cm).
Signiert „Orlik".
Nicht bei Glöckner.

600€

Die Schauspielerin Tilla Durieux wurde von vielen namhaften Künstlern wie Lovis Corinth, Franz von Stuck, Oskar Kokoschka, Auguste Renoir, Emil Nolde und anderen portraitiert, und auch Emil Orlik zeichnete sie mehrfach. Ganz prachtvoller, klarer Druck mit Rand. **Selten**. **Beigegeben:** Vier signierte Radierungen von Emil Orlik: „Portrait Gerhart Hauptmann (Kopf im Profil nach rechts)", 1912 (Glöckner 1980, 209), „Porträt Friedrich Kraus", 1917 (Glöckner 2007, 117), „Brustbildnis Max Slevogt, nach rechts gewandt", um 1917 (nicht bei Glöckner) und „Meine Mutter" (Glöckner 2007, 103) sowie der signierte Holzschnitt „Bildnis Max von Gomperz", 1907 (vgl. Glöckner 1982, 202).



8073

LOVIS CORINTH

(1858 Tapiau - 1925 Zandvoort)

8073 Versöhnung

Kaltnadel auf hauchdünnem Japan. 1914.
17,5 x 23,8 cm (28,7 x 39,7 cm).
Signiert "Lovis Corinth". Auflage 25 Ex.
Schwarz 175.

450€

Die Gesamtauflage von 50 Exemplaren erschien im Verlag von Fritz Gurlitt, Berlin. Prachtvoller, wunderbar gratiger Druck mit breitem Rand. **Selten**. **Beigegeben:** Zwei weitere Kaltnadelarbeiten, beides signierte Probedrucke von Lovis Corinth: „Kranke Frau" und „Weiblicher Halbakt mit Tamburin", 1914 (Schwarz 146 III (von IV) und 151).

8074 Umarmung

Radierung und Kaltnadel auf Bütten. 1915.
18 x 16 cm (35,5 x 28 cm).
Signiert „Lovis Corinth" und bezeichnet „Probedruck I".
Schwarz 203 IV.

600€

Probeabzug des vierten Zustandes, vor der Gesamtauflage von 150 Exemplaren auf verschiedenen Papieren neben insgesamt sieben Exemplaren in den Zuständen I bis III. Prachtvoller, wunderbar gratiger und tiefdunkler Druck mit dem wohl vollen Rand, an drei Seiten mit dem Schöpfrand.



8074



8075

ERNST BARLACH
(1870 Wedel - 1938 Rostock)

8075 Erscheinung im Nebel
Lithographie auf blaugrauem Bütten. 1912.
27 x 33 cm (31,3 x 47,8 cm).
Signiert „EBarlach".
Laur 9.28.

600€

Wohl einer der bei Laur erwähnten Probedrucke auf blaugrauem Bütten, neben der Auflage. Blatt 24 aus dem Zyklus „Der tote Tag", erschienen als X. Werk der Pan-Presse, verlegt von Paul Cassirer, Berlin 1912, in einer Gesamtauflage von 210 Exemplaren. Prachtvoller Druck mit Rand.



8076

LOVIS CORINTH
(1858 Tapiau - 1925 Zandvoort)

8076 Bismarckfeier
Umdrucklithographie, aquarelliert, auf Bütten. 1925.
Ca. 29 x 23 cm (42,3 x 33,2 cm).
Signiert "Lovis Corinth". Auflage 20 Ex.
Schwarz L 209.

1.200€

Die Bismarckfeier fand am 1. April 1915 auf dem Königsplatz vor dem Berliner Reichstagsgebäude statt. Corinth schildert in seiner Lithographie skizzenhaft die Festversammlung rund um das Bismarckdenkmal. Die Gesamtauflage betrug 40 numerierte Exemplare auf Bütten- bzw. Japanpapier, (unseres jedoch ohne Nummer). Prachtvoller, lebendig aquarellierter Druck mit breitem Rand.



8077

KÄTHE KOLLWITZ
(1867 Königsberg - 1945 Moritzburg)

8077 Selbstbildnis
Lithographie auf festem Velin. 1915.
27,2 x 23,8 cm (46,3 x 32,2 cm).
Signiert „Käthe Kollwitz". Auflage 50 num. Ex.
Knesebeck 134 c (von e).

1.200€

Aus der Auflage bei Richter 1916. Prachtvoller, herrlich klarer Druck mit breitem Rand.



8078

KÄTHE KOLLWITZ

8078 Mutter mit Kind auf dem Arm
Lithographie auf Similijapan. 1916.
33 x 19 cm (50,2 x 35,2 cm).
Signiert „Käthe Kollwitz".
Knesebeck 136 A I (von B II).

2.400€

Einer der bei Knesebeck erwähnten unnumerierten Drucke (dort: Japanbütten) neben der kleinen Auflage von 20 numerierten Exemplaren dieses frühen Zustandes, vor der lithographierten Signatur unten rechts und vor der Wegnahme der Füße. Prachtvoller, wunderbar kreidiger Druck mit breitem Rand. In diesem Druckzustand **selten**.



8079

LOVIS CORINTH
(1858 Tapiau - 1925 Zandvoort)

8079 Modellstudie
Radierung auf Bütten. 1916.
18,8 x 12,8 cm (29 x 21 cm).
Signiert “Lovis Corinth”. Auflage 30 Ex.
Schwarz 230 III.

450€

Aus der kleinen Auflage auf Bütten; die Gesamtauflage betrug 50 Exemplare, erschienen bei Fritz Gurlitt, Berlin. Ganz prachtvoller, herrlich gratiger Druck mit breitem Rand.

MAX SLEVOGT
(1868 Landshut - 1932 Neukastel)

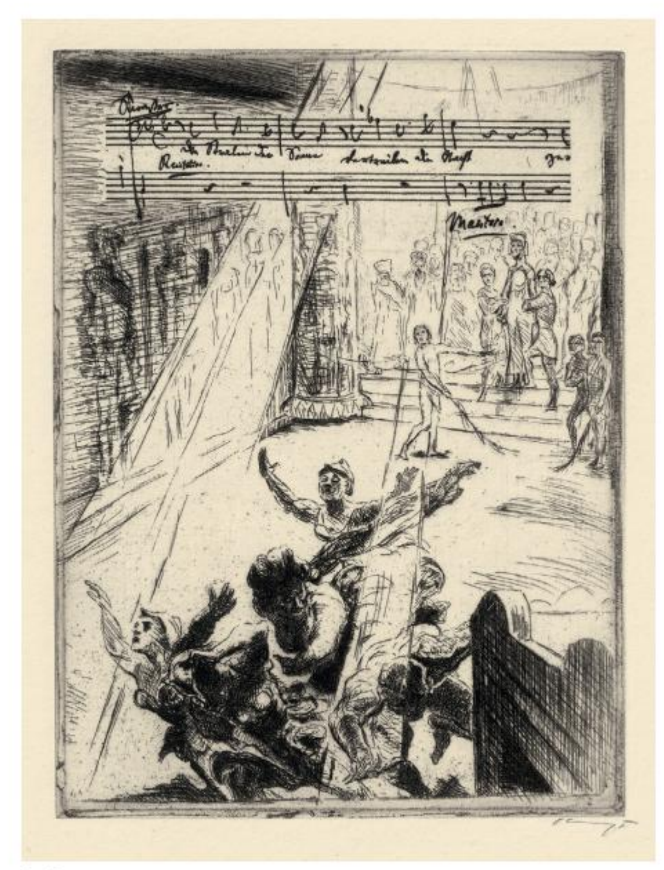
8080 Selbstbildnis zeichnend
Kaltnadel auf Bütten. 1916.
24,8 x 19,6 cm (31 x 35,3 cm).
Signiert „Slevogt".

600€

Prachtvoller Druck mit Rand. **Beigegeben:** Drei weitere (zwei signierte) Selbstbildnisse von Max Slevogt (zwei Radierungen und eine Lithographie), dabei „Meditation", 1904.



8080



8081

8081 Randzeichnungen zu Mozarts Zauberflöte
23 (von 39) Radierungen auf festem Velin. 1920.
Ca. 34,5 x 25,5 cm (Blattgröße).
Jeweils signiert „Slevogt". Auflage 100 Ex.
Söhn 231, 234-240, 246, 247, 249, 250, 252, 254, 256-258, 262, 263, 265, 266, 273, 275.

450€

Erschienen als 17. Werk der Pan-Presse Berlin, bei Paul Cassirer 1920, gedruckt von O. Militz. Mit Titelblatt in Rot und Schwarz sowie einem Tafelverzeichnis. Lebendige Kombination von Mozarts handschriftlicher Partitur in photomechanischer Reproduktion und Slevogts locker um das Notenbild gruppierten Entwürfen; Slevogt beschäftigte sich auch in Fresken, Aquarellen und Bühnenbildentwürfen immer wieder mit der Zauberflöte. Hildebrand Gurlitt bemerkte zu Slevogts Radierungen: „Mit viel Bescheidenheit hängt er an Mozarts Noten seine Bilder auf. Aus dem Text der Oper nimmt er den Inhalt, die Beseelung aber vom ganzen Werk." (zit. nach Carola Schenk, Die Bühnenbildentwürfe im Werk von Max Slevogt, München 2015, S. 226f.). „In den Randzeichnungen", so schreibt Berthold Roland, „konnte er seine ganze musikerfüllte Phantasie verströmen lassen." (B. Roland, in: Ausst.-Kat. Edenkoben/Mainz 1991, zit. nach Schenk, a.a.O., S. 255). Prachtvolle Drucke, meist wohl mit dem vollen Rand.



8082

ALFRED KUBIN

(1877 Leitmeritz/Böhmen - 1959 Wernstein)

8082 Der Reiter

Aquarell und Feder in Schwarz auf strukturiertem Bütten.
23 x 20 cm.
Unten rechts mit Bleistift signiert „Kubin“ und mit Feder in Schwarz monogrammiert „AK“.

1.800€

Beinahe eine apokalyptische Vision: Bedrohlich bäumt sich das Pferd in der vulkanischen Landschaft auf, der Reiter weist mit erhobener Rechter in den Himmel, während sich sein roter Umhang in heftiger Bewegung bauscht. Pferde zeichnete Kubin besonders häufig, ihre wilde, ungestüme Natur schien ihn gleichermaßen zu faszinieren und zu beängstigen.



8083

ALFRED KUBIN

8083 Das Untier

Feder in Schwarz, aquarelliert, auf Bütten.
23,5 x 19,5 cm.
Unten rechts mit Bleistift signiert „Kubin" und mit Feder in Schwarz monogrammiert „AK" sowie mit Bleistift schwer leserlich bezeichnet.

1.800€

Schläft er noch oder hat das Untier ihn schon getötet? Mit hinabgesunkenem Kopf und gestreckten Beinen, barfuß und den Kragen gelockert, sitzt der Mann am Boden, direkt hinter ihm das Monster, eine Art riesenhafter Hyäne, mit aufgerissenem Maul und bedrohlichen Fangzähnen. Aus feinen Schraffuren und zartem Aquarellkolorit erwächst eine für Kubin charakteristische unheimliche Szene zwischen Mensch und Phantasietier, eine gespenstische frühe Zeichnung.



8084

ERICH HECKEL
(1883 Döbeln - 1970 Radolfzell)

8084 Hafeneinfahrt in Ostende
Kaltnadel auf kräftigem Kupferdruckpapier. 1916.
14,6 x 19,5 cm (39 x 30 cm).
Signiert „E. Heckel" und datiert.
Dube R 137 II A/B.

750€

Während Heckels Zeit als Sanitäter an der Westfront im Ersten Weltkrieg entstand der radierte Blick auf die Hafeneinfahrt von Ostende in Flandern. Prachtvoller, feiner Druck mit zartem Plattenton und mit breitem Rand.



8085

ERICH HECKEL

8085 Die Tote
Holzschnitt auf Japan. 1919.
24,9 x 29,5 cm (31,3 x 41,3 cm).
Signiert „Erich Heckel" und datiert. Auflage 25 Ex.
Dube 247 II B.

750€

Eines von nur 25 Exemplaren auf Japan, erschienen in einer Gesamtauflage von 125 Exemplaren des endgültigen Zustandes, in „Die Schaffenden", II. Jahrgang, 2. Mappe, Potsdam 1920, mit deren Trockenstempel unten links. Ausgezeichneter Druck mit dem vollen Rand.



8086



8087

ERNST OPPLER

(1867 Hannover - 1929 Berlin)

8086 „Kriegsnähstube"

Radierung mit Aquatinta auf Bütten. Um 1918.
12,8 x 18 cm (24 x 29 cm).
Signiert „Ernst Oppler", betitelt und bezeichnet „IV/1.".
Auflage 70 num. Ex.

600€

Aus der „Zeitschrift für Bildende Kunst", Leipzig 1913. Prachtvoller Druck mit Rand. **Beigegeben:** Neun weitere, meist signierte Radierungen von Ernst Oppler.

ERNST BARLACH

(1870 Wedel - 1938 Rostock)

8087 Gruppe im Sturm

Holzschnitt auf Maschinenpapier. 1919.
18,2 x 13 cm (33 x 24,3 cm).
Signiert „EBarlach".
Laur 65 wohl A (von C).

350€

Laur notiert numerierte Exemplare in der signierten Ausgabe A. Prachtvoller Druck mit breitem Rand. **Beigegeben:** Sechs weitere (ein signierter) Holzschnitte von Ernst Barlach, alle aus „Der Findling": „Die Last", „Steinklopfer und roter Kaiser", „Gruppe aus drei Figuren", „Der Hundekarren", „Lahmer und Einbein", „Fort mit dem Wort vom Menschenfraß", 1922 (Laur 70.02, 05, 07, 08, 09, 23).

MAX LIEBERMANN
(1847-1935, Berlin)

8088 Wärterin mit Kind
Lithographie auf Zanders-Velin. 1919.
25,4 x 19,5 cm (33,5 x 25,5 cm).
Signiert „MLiebermann".
Achenbach 23 b.

750€

Prachtvoller, tiefdunkler Druck mit breitem Rand, rechts und unten mit dem Schöpfrand. **Beigegeben:** Zwei weitere signierte Radierungen von Max Liebermann: „Kind im Wiegenkorb", 1895, und „Spielendes Kind", 1921 (Schiefler 13 b und 333 b).

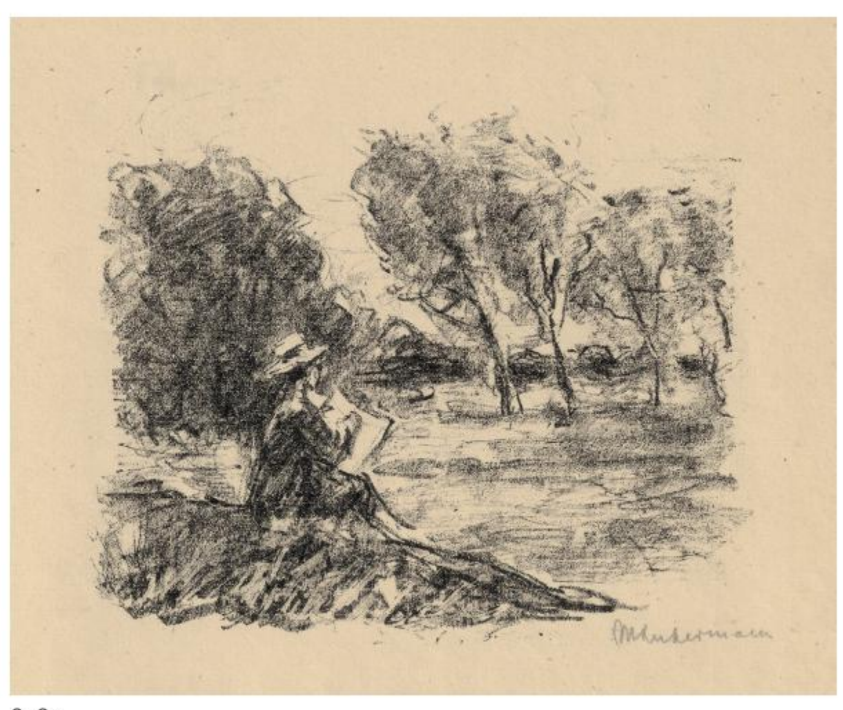
8089 Zeichnender Jüngling in der Landschaft
Lithographie auf Bütten. 1920.
12,1 x 14,6 cm (25,4 x 31 cm).
Signiert „MLiebermann".
Schiefler 329 a (von b).

300€

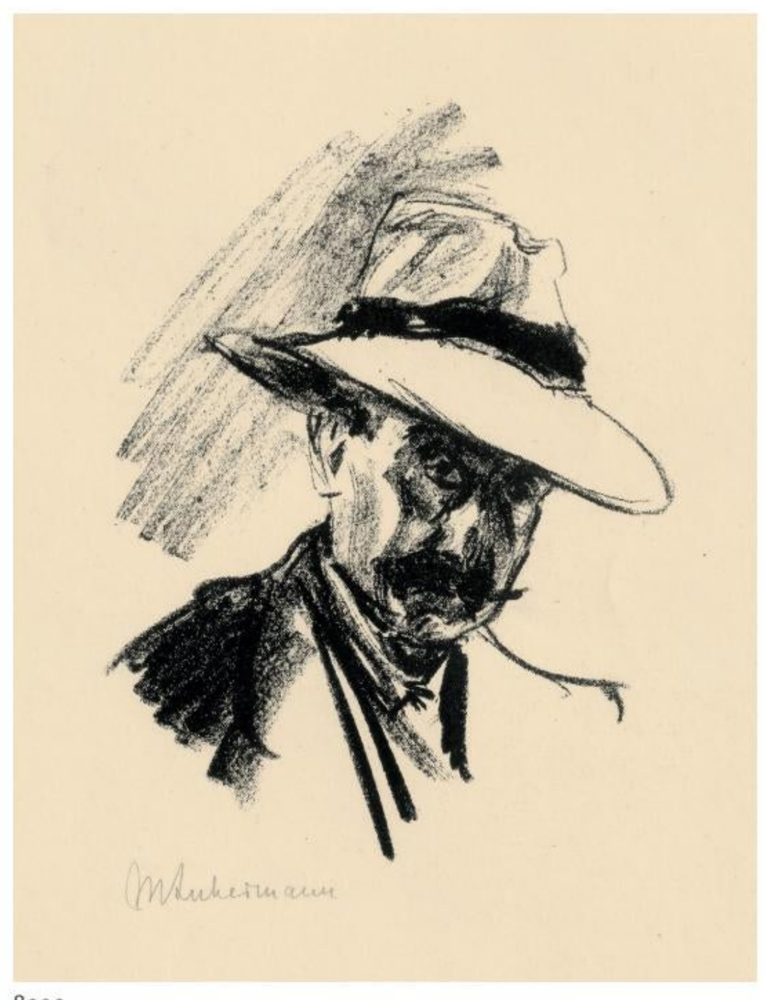
Im Unterrand der Dargestellte von fremder Hand als Lesser Ury bezeichnet. Probedruck vor dem Umschlagsdruck für Ludwig Justis „Deutsche Zeichenkunst im 19. Jahrhundert". Prachtvoller Druck mit dem vollen Rand.



8088



8089



8090

MAX LIEBERMANN

8090 Selbstbildnis im Strohhut
Lithographie auf Velin. 1917.
21 x 16 cm (46 x 34,7 cm).
Signiert „MLiebermann".
Schiefler 307.

500€

Vor der Auflage für Kurt Pfister „Deutsche Graphiker der Gegenwart", erschienen bei Klinkhardt & Biermann, Leipzig 1920. Schiefler war die Auflage noch nicht bekannt; er notiert nur wenige Exemplare. Prachtvoller, herrlich kreidiger und tiefdunkler Druck mit dem wohl vollen, sehr breiten Rand, rechts mit dem Schöpfrand. **Selten**.



8091

MAX LIEBERMANN

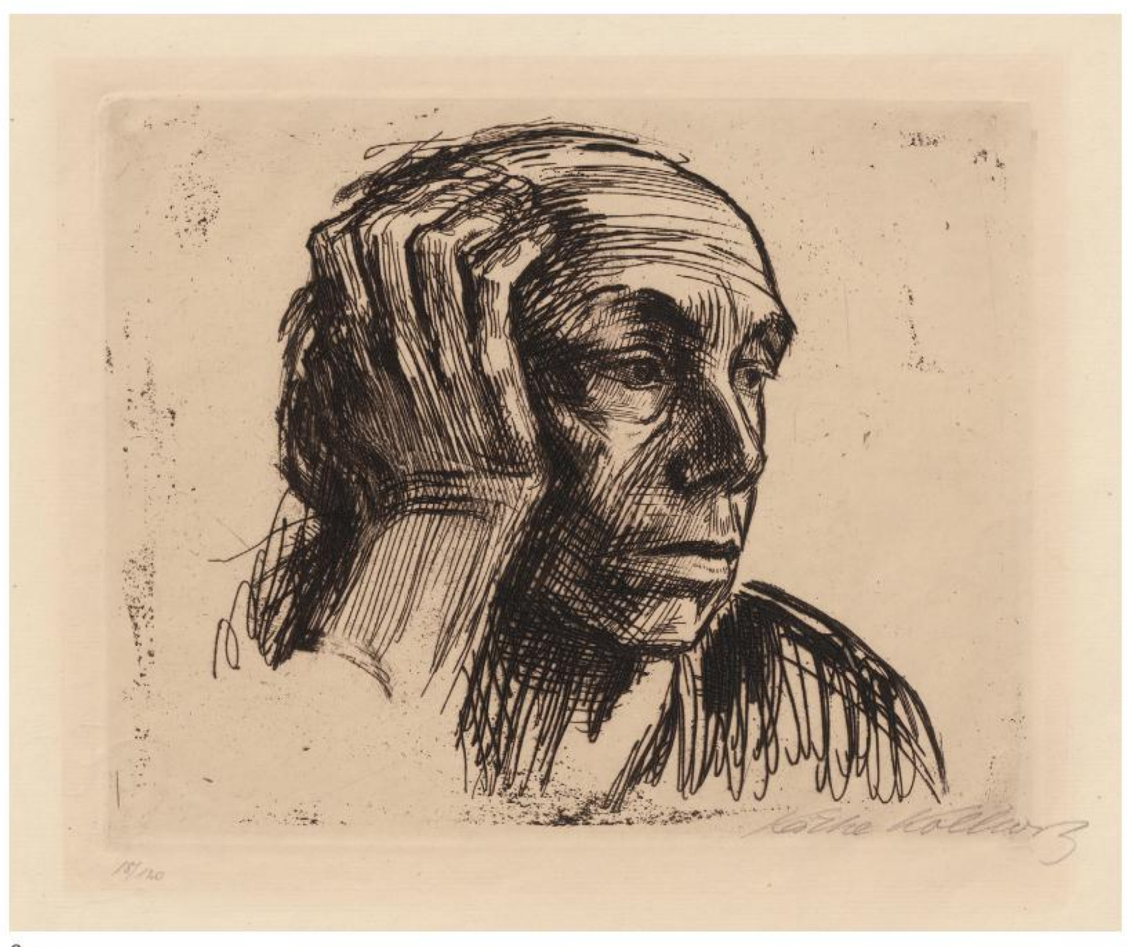
8091 Mutter und Kind
Bleistift auf Velin. Um 1884.
32,7 x 23,7 cm.
Unten rechts mit Bleistift signiert „MLiebermann".

1.200€

In einer Geste der Zuwendung und Fürsorge hält die Mutter dem Kind das Glas an den Mund und lässt es trinken. Beide Körper, die sitzende Mutter und das vor ihr stehende Kind, sind mit sparsamen Konturen umrissen, während Liebermann beide Gesichter und die Hände detaillierter ausformuliert. Schön baut er ein Wechselspiel aus Blicken auf: Im verlorenen Profil gezeigt, blickt die Mutter zu ihrem Kind, das wiederum beim Trinken direkt zu uns schaut.

Das Zentrum der Darstellung, Hand, Glas und Kindergesicht, findet sich im rechten Bildrand nochmals skizziert. Verso eine weitere Skizze Liebermanns: „Schlafendes Kleinkind mit Hütchen". Studienblatt zu Münchener Biergarten.

Wir danken Frau Dr. Margreet Nouwen für die Bestätigung der Authentizität und wertvolle Hinweise.



8092

KÄTHE KOLLWITZ
(1867 Königsberg - 1945 Moritzburg)

8092 Selbstbildnis
Strichätzung und Polierstahl auf Van Gelder Zonen-Bütten. 1921.
21,6 x 26,6 cm (32,2 x 38,4 cm).
Signiert „Käthe Kollwitz“. Auflage 120 num. Ex.
Knesebeck 171 VI c (von d).

1.200€

Aus der Auflage für das Mappenwerk „Selbstbildnisse deutscher Graphiker / sechs Radierungen“, erschienen im Verlag von F. Bruckmann, München 1921. Ganz prachtvoller, tiefdunkler Druck mit breitem Rand.



8093

KÄTHE KOLLWITZ

8093 Selbstbildnis
Holzschnitt auf dickem Japan. 1922.
15 x 11 cm (33,3 x 23 cm).
Signiert „Kollwitz". Auflage 50 num. Ex.
Knesebeck 192 II b.

1.500€

Aus der Auflage bei von der Becke 1931, mit der Konturlinie des Kopfes rechts. Prachtvoller Druck mit breitem Rand, unten mit dem Schöpfrand.

KÄTHE KOLLWITZ

8094 Mutter mit weinendem Kind auf dem Arm
Kohle auf gelblichem Bütten. 1919.
61 x 40,2 cm.
Unten rechts mit Bleistift signiert „Kollwitz".
Timm 813.

15.000€

Tiefe Traurigkeit liegt im Ausdruck der Mutter mit ihrem Kleinkind. Es ist der Schmerz über den Verlust eines geliebten Menschen, der sich in ihrem Gesicht abzeichnet. Die Zeichnung gehört in den Kreis der Studien, die Kollwitz 1919 im Leichenschauhaus anfertigte.
Am Beginn dieser Schaffensphase stand das Bild, das sie in der Morgue von Karl Liebknecht anfertigte, auf Bitten seiner Witwe, am Morgen des 25. Januar 1919, dem Tag der Bestattung Liebknechts und 31 weiterer Toter des Januaraufstandes. Die Rechtsmediziner des polizeilichen Leichenschauhauses in Berlin bekamen während und nach der Revolution immer wieder Opfer politischer Morde auf den Obduktionstisch, unter anderem 1922 den damaligen Außenminister Walther Rathenau. Auch für Kollwitz war es leider nicht der letzte Auftrag im Leichenschauhaus. Nur knapp zwei Monate später, also im engsten zeitlichen Zusammenhang mit unserem Blatt, zeichnete sie hier den ebenfalls ermordeten ehemaligen Lebensgefährten Luxemburgs und kurzzeitigen KPD-Vorsitzenden Leo Jogiches (Timm 791).
Timm notiert eine vergleichbare, ebenfalls dieser Gruppe zuzurechnende Zeichnung „Schreiendes Kind, von der Mutter umfasst" (in: Handzeichnungen deutscher Meister, Katalog Galerie Ernst Arnold, Dresden, Mai 1919, Nr. 150), die die Datierung in das Jahr 1919 bekräftigt. Timm zitiert eine Tagebuchnotiz von Käthe Kollwitz, 16.3.1919: „Dann nebenan in der Morgue gewesen. Dichtes Vorbeidefilieren der Menschen an den Glasfenstern, hinter denen die nackten Leichen liegen. (...) einzelne der Wartenden wurden an mir vorbei hinten hineingeführt, und ich hörte da lautes Weinen. O, welch jammervoll trauriger Ort ist das Leichenschauhaus! Welche Qual, einen lieben Menschen dort suchen zu müssen und ihn zu finden!" (zit. nach Timm S. 348).

Provenienz: Sammlung Marianne König Steinhagen



8094



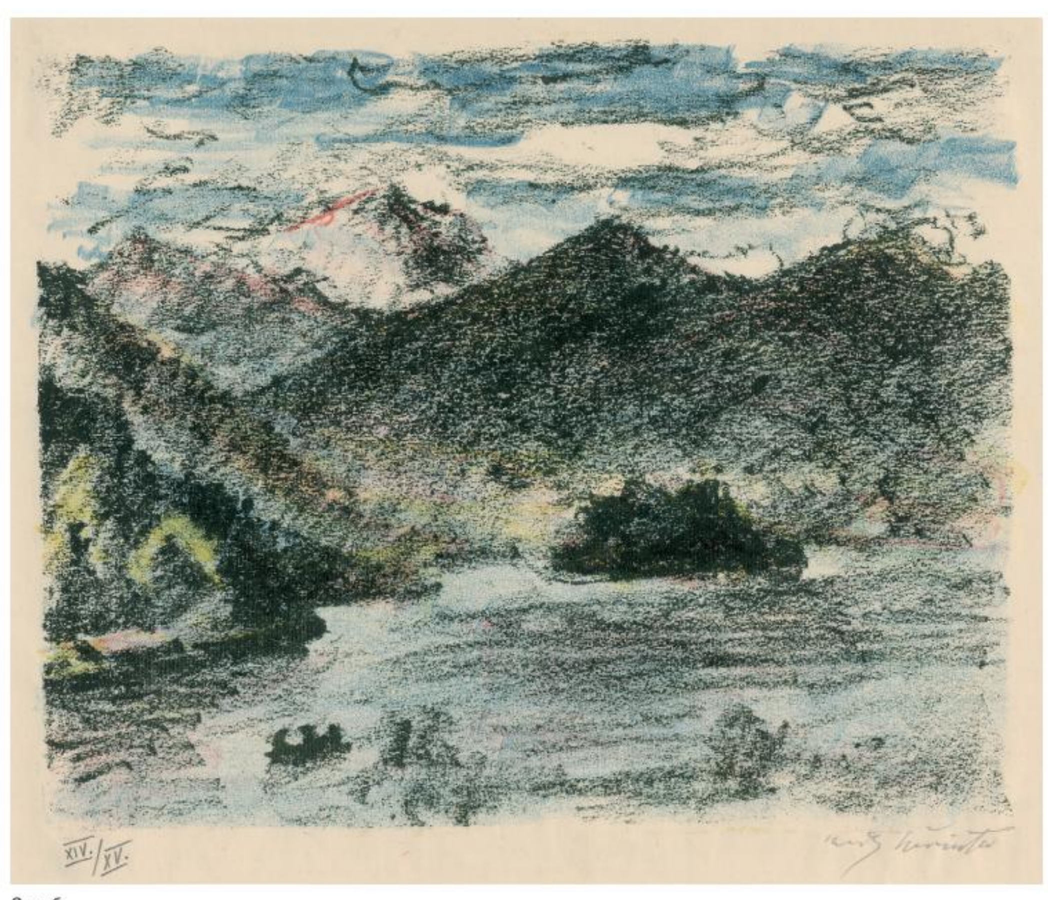
8095

LOVIS CORINTH
(1858 Tapiau - 1925 Zandvoort)

8095 Buchenwald
Lithographie auf feinem Japanbütten. 1922.
32,3 x 43,2 cm (43,2 x 56,5 cm).
Signiert „Lovis Corinth".
Müller 572.

500€

Prachtvoller, wunderbar kreidiger Druck mit deutlich zeichnender Steinkante und breitem Rand.



8096

LOVIS CORINTH

8096 Walchensee
Farblithographie auf Bütten. 1919.
24,5 x 31,5 cm (34,2 x 36,5 cm).
Signiert „Lovis Corinth". Auflage 15 röm. num. Ex.
Schwarz L 364.

750€

Der Walchensee im Sonnenuntergang. Erschienen in einer Gesamtauflage von 65 Exemplaren im Verlag Bischoff & Höfle, München. Prachtvoller, wunderbar kräftiger und kreidiger Druck von der Tonplatte in Schwarz mit nuanciert abgestimmtem Blau, Gelb und Rot, mit Rand. Exemplare auf Bütten sind **selten**.



8097

KÄTHE KOLLWITZ
(1867 Königsberg - 1945 Moritzburg)

8097 Mütter
Lithographie auf Bütten. 1919.
43,5 x 57,5 cm (53,5 x 70,8 cm).
Signiert „Käthe Kollwitz". Auflage 275 Ex.
Knesebeck 140 I a (von II).

2.500€

Käthe Kollwitz hatte sich Anfang Februar 1919 entschlossen, die Kriegsfolge nicht in Radierungen, sondern in Lithographien auszuführen. Als erstes entstand dieses Werk, zu dem sich Kollwitz in ihrem Tagebuch am 6. Februar 1919 folgendermaßen äußerte: „Ich arbeite die ‚Mütter'. (...) Gestern den Versuch beschlossen, die Kriegsblätter in Steindruck umzuarbeiten. Und heut an Peters Geburtstag kann ich es. Ich habe die Mutter gezeichnet, die ihre beiden Kinder umschliesst, ich bin es mit meinen eigenen leibgeborenen Kindern, meinem Hans und meinem Peterchen. Und ich hab es gut machen können. Danke!" Verworfene zweite Fassung des sechsten Blattes der Folge „Krieg", der Stein wurde zerstört. Druck vor der Auflage bei Richter 1919, vor der lithographierten Signatur „Kollwitz" rechts unten. Prachtvoller Druck des großformatigen Blattes, mit dem vollen Rand.



8098

KÄTHE KOLLWITZ

8098 Mutter mit Kind

Kreide in Schwarz auf bräunlichem Bütten. Um 1927.
59,3 x 46,6 cm.
Unten rechts mit Bleistift signiert „Käthe Kollwitz".
Timm 1143.

7.500€

Zuwendung und Liebe spiegeln sich in dieser innigen Szene zwischen Mutter und Kind. Sie hält das Kleine im Arm und wendet ihm das Gesicht zu. Ihre rechte Hand ist erhoben, zentral im Bild zwischen ihnen, und das lächelnde Kind greift mit seinen beiden Händchen nach ihrem Daumen. Mit den sparsamen, fließenden Konturen und weichen Schattierungen mit der breit liegenden Kreide findet Kollwitz die adäquate Darstellungsform für die Zärtlichkeit, die diesem intimen Moment zwischen Mutter und Kind innewohnt. Das Muttersein gehört zu den wichtigsten Grunderfahrungen im Leben der Künstlerin, und sowohl die ihm innewohnenden Freuden als auch die Ängste setzt sie immer wieder künstlerisch um.
Die Zeichnung stellt eine Variante zu der kompositorisch ähnlichen, verworfenen Kreidearbeit „Mutter mit Kind auf dem Arm" (Timm 1142) dar. Der Kopf der Mutter ähnelt lt. Timm dem der Arbeiterfrau in der Lithographie „Arbeiterfrau mit schlafendem Jungen" von 1927 (Knesebeck 234).

Provenienz: Karl & Faber München, Auktion 106, 1967, Nr. 694 (mit Abb.)



8099

ARISTIDE MAILLOL
(1861 Banyuls-sur-Mer - 1944 Marly-le-Roi)

8099 Femme nue de dos
Lithographie in Rotbraun auf Japan.
36,7 x 19 cm (49,7 x 32,5 cm).
Monogrammiert „M“ im Kreis und wohl mit dem Signet des Druckers Landelle.
Guérin 281.

600€

Herausgegeben von der „Galerie des Peintres-Graveurs“, Paris, mit deren Blindstempel unten rechts. Prachtvoller, feiner Druck mit breitem Rand. **Beigegeben:** Drei weitere Lithographien von Aristide Maillol, weibliche Aktdarstellungen, dabei Guérin 314.

KARL HOFER
(1878 Karlsruhe - 1955 Berlin)

8100 Die Putzmacherin III
Lithographie auf Velin. 1922.
30,9 x 25,6 cm (41,5 x 30 cm).
Signiert „Hofer“.
Rathenau 19.

450€

Erschienen in: „Die Schaffenden“, 3. Jahrgang, 3. Mappe, Weimar 1922. Mit dem Trockenstempel unten links. Prachtvoller Druck mit vollem Rand. **Beigegeben:** Von Karl Hofer der signierte Holzschnitt „Harlekin und Kolombine“ (Rathenau H 4) und die signierte Radierung „Weiblicher Akt“ (nicht bei Rathenau).



8100



8101

WILLY JAECKEL
(1888 Breslau - 1944 Berlin)

8101 Hamburger Hafen
Aquarell und Pinsel in Schwarz auf feinem Japanbütten.
Um 1920.
31 x 41,8 cm.
Unten rechts mit Pinsel in Schwarz signiert „W. Jäckel".

1.000€

Schöne frühe Zeichnung, bei der Jaeckel, ganz ähnlich wie Emil Nolde, mit gekonntem Schwung - er stellte die Hafenszenerie öfter dar - die maritime Stimmung des Hamburger Hafens mit Schiffen, Anlegern und Speichergebäuden wiedergibt.

RUDOLF SCHLICHTER
(1890 Calw - 1955 München)

8102 Sitzende im dunklen Kleid
Lithographie auf Similijapan.
28,5 x 17 cm (43 x 35 cm).
Signiert „R. Schlichter“.

500€

Prachtvoller Druck mit sehr breitem Rand, rechts mit dem Schöpfrand. **Selten**. **Beigegeben:** Drei signierte Radierungen von Rudolf Schlichter, Frauenmotive, um 1913.



8102

RUDOLF SCHLICHTER

8103 „Mädchen im Park“
Kaltnadel auf Kupferdruckkarton.
24 x 15,5 cm (37,5 x 27,2 cm).
Signiert „R. Schlichter“ und betitelt.

450€

Prachtvoller, klarer Druck mit kräftigem Plattenton und deutlich zeichnender Plattenkante, mit breitem Rand. **Beigegeben:** Zwei weitere signierte Radierungen von Rudolf Schlichter, „Straße mit Kutschen und Tram“ und „Stehende Frau“.



8103



8104

RUDOLF SCHLICHTER

8104 Nach der Schlacht
Radierung auf festem Velin.
29,8 x 23,8 cm (45,7 x 35 cm).
Signiert „R. Schlichter".

500€

Prachtvoller Druck mit deutlich zeichnender Plattenkante und mit breitem Rand. **Beigegeben:** Zwei weitere Radierungen von Rudolf Schlichter, „Mutter und Sohn", um 1914, und „Opfer".

ALFRED KUBIN
(1877 Leitmeritz/Böhmen - 1959 Wernstein)

8105 „Kronos"
Feder in Schwarz und Aquarell auf Velin.
32 x 39,3 cm.
Unten rechts mit Feder in Schwarz signiert „Kubin", unten links mit Bleistift betitelt.

10.000€

Kronos ist in der griechischen Mythologie der jüngste Sohn der Gaia (Erde) und des Uranos (Himmel), Anführer der Titanen und Vater von Zeus. In der römischen Mythologie entspricht ihm Saturn. In der antiken Volksetymologie wurde schon sehr früh sein Name mit dem des Zeitgottes Chronos gleichgesetzt; ursprünglich waren es also zwei verschiedene Götter, die dann in manchen Überlieferungen miteinander verschmolzen. Kubin zeigt ihn, der Ikonographie entsprechend, als bärtigen Mann, jedoch von athletischer Statur, wie er lachend, im weiten Lauf und mit erhobenen Armen, am Gestade vor einer Stadt entlangspringt. Wie Zähne ragen die dunklen Dächer der Stadt in den schmalen Lichtstreif am Horizont, am schwarzen Himmel darüber ballen sich dunkle Wolken. Das Menschenwerk scheint klein, fast nichtig, angesichts der riesenhaften Größe des Kronos. Aus Kubins charakteristischen dichten, diagonal laufenden Federschraffuren formuliert sich die unheimliche Szene dieser bedeutenden Zeichnung.



8105



8106

ERNST BARLACH

(1870 Wedel - 1938 Rostock)

8106 Drei graue Weiber
Lithographie auf JWZanders-Bütten. 1922.
47,8 x 42 cm (82 x 59 cm).
Signiert „EBarlach". Auflage 104 num. Ex.
Laur 73.08.

600€

Aus der Folge von acht Lithographien Barlachs für „Die Ausgestoßenen", erschienen bei Paul Cassirer, Berlin 1922. Prachtvoller Druck mit breitem Rand.

8107 Totentanz I-IV
4 Lithographien auf Japan. 1924.
Bis 35 x 26,5 cm (Blattgröße).
Jeweils signiert „EBarlach".
Laur 77.03, 04, 05 und 33.

1.500€

Die vier Motive „Das Totenlaken", „Drei tanzende Gerippe", „Verfolger Tod" und „Zwei wandelnde Gerippe" bilden Barlachs Imaginationen zu Goethes Ballade von 1813 ab. Der komplette Zyklus der Totentanz-Blätter, aus Barlachs Illustrationen zu Goethe, Gedichte, erschien bei Paul Cassirer, Berlin, in einer Auflage von 100 Exemplaren. Prachtvolle Drucke, alle mit dem vollen Rand.







8107





8108

KÄTHE KOLLWITZ
(1867 Königsberg - 1945 Moritzburg)

8108 Abschied und Tod
Lithographie auf bräunlichem Bütten. 1923.
53,5 x 43 cm (60,9 x 50,8 cm).
Signiert „Käthe Kollwitz".
Knesebeck 200 II c.

1.200€

Das Einleitungsblatt für die Mappe „Abschied und Tod" mit acht Lithographien von Käthe Kollwitz und einer Einleitung von Gerhart Hauptmann, erschienen im Propyläen-Verlag Berlin, hier einer der Einzeldrucke für den Handel, herausgegeben 1924 von Emil Richter, Berlin. Ganz prachtvoller, klarer Druck mit Rand.

KÄTHE KOLLWITZ

8109 Hunger
Holzschnitt auf faserigem Japan. 1925.
58,5 x 43,2 cm (73,3 x 50,5 cm).
Signiert „Käthe Kollwitz" und bezeichnet „Proletariat: Hunger". Auflage 100 num. Ex.
Knesebeck 222 XV a (von b).

8.000€

Frauen und Kinder ducken sich unter der Geißel des Hungertodes und versuchen zu entkommen. Der eindringliche, großformatige Holzschnitt erschien als Blatt 2 der kleinen, nur drei Blätter umfassenden, als Triptychon konzipierten Folge „Proletariat", in der Käthe Kollwitz, wie in etlichen anderen druckgraphischen Blättern um die Mitte der Zwanziger Jahre, das Elend, den Hunger und die Armut der unteren Bevölkerungsschichten thematisierte, als sich in Folge der Hyperinflation die Ernährungslage der armen Bevölkerungsschicht dramatisch verschlechterte. Aus der Auflage bei Richter 1926, eines der 25 Vorzugsexemplare auf Japan. Ganz prachtvoller Druck mit dem wohl vollen Rand, links und rechts mit dem Schöpfrand. **Selten**.



8109



8110

ALFRED KUBIN

(1877 Leitmeritz/Böhmen - 1959 Wernstein)

8110 Traumland I und II

8 Lithographien auf Bütten. 1922.
Ca. 38 x 28 cm.
Jeweils signiert „Kubin". Auflage 60 Ex.
Hoberg V/I/3, 8, 9, 11 und II/3, 7, 9, 10.

600€

Die Mappen, auch „Meine Traumwelt" betitelt, erschienen bei Fritz Gurlitt, Berlin, in einer Gesamtauflage von 95 numerierten Exemplaren. Prachtvolle bzw. ausgezeichnete Drucke mit Rand. **Beigegeben:** Drei weitere signierte Lithographien von Alfred Kubin: „Frauenraub", 1919, „Das Hochmoor", 1923 und „Winterlandschaft", 1932 (Hoberg 9, 63, 134).



8111

ALFRED KUBIN

8111 „Die Juden in der Gefangenschaft"
Lithographie auf Velin. 1922.
27,6 x 35,5 cm (38 x 49,7 cm).
Signiert „Kubin" und betitelt. Auflage 100 Ex.
Hoberg 28.

600€

Erschienen im Verlag des Kunstvereins Frankfurt/Main. Prachtvoller Druck mit sehr breitem Rand. **Beigegeben:** Sieben weitere Lithographien von Alfred Kubin: „Fraß und Völlerei", „Die verlorene Tochter", „Stier", „Blick auf die Stadt", „Pietà", „Donauweibchen" und „Rübezahl II", 1914-1944 (Hoberg Mappe I/3 sowie Hoberg 25, 30, 31, 60, 111, 155).



8112

ALFRED KUBIN

8112 Geiger und Hampelmann
Bleistift auf Skizzenpapier.
23 x 14 cm.
Verso mit dem Nachlaßstempel.

750€

Marionettenhaft tanzt der Hampelmann vor dem Musiker, der mit seinem Kind auf dem Arm, den Geigenbogen in der Hand, ruhig zusieht. In schnellen Strichen konstruiert Kubin die Szene aus einem niedrigen Blickwinkel, so dass wir fast aus der Perspektive des tanzenden Männleins ins Bild blicken. **Beigegeben:** Drei weitere (zwei signierte) Bleistiftzeichnungen Kubins: „Tanzende Bauern", „Zwei rastende Gestalten" und „Aetatis suae".



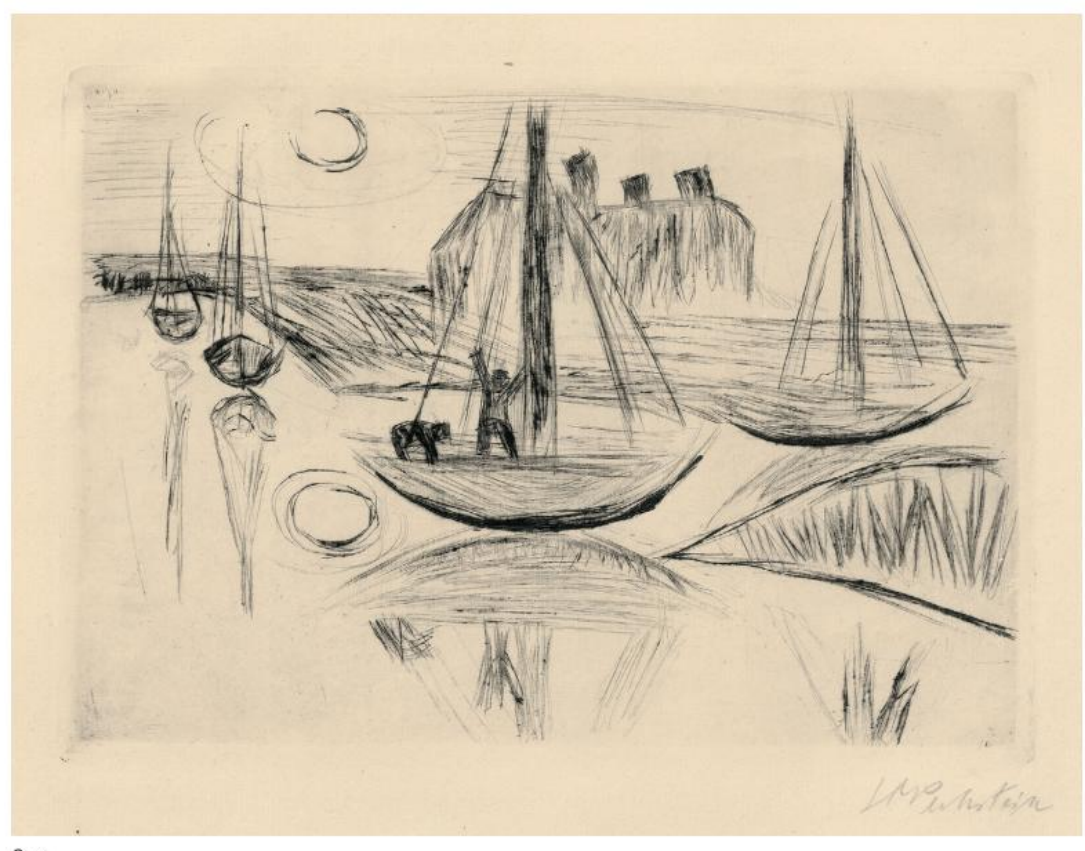
8113

ALFRED KUBIN

8113 Lautenspieler
Bleistift auf Velin.
24 x 16 cm.
Unten links mit Bleistift signiert „Alfred Kubin".

900€

Kräftige und zugleich locker schwingende Bleistiftlinien beschreiben das Gewirr der Blätter und Zweige des Baumes, in dem der singende Lautenspieler sitzt, und lassen seine Figur beinahe darin untergehen. **Beigegeben:** Drei weitere (eine signierte) Zeichnungen von Alfred Kubin: „Im Harem", „Studienblatt" (beidseitig gezeichnet) und „Der Hirte".



8114

HERMANN MAX PECHSTEIN
(1881 Zwickau - 1955 Berlin)

8114 Mondschein
Kaltnadel auf Bütten. 1922.
17,5 x 24,8 cm (31,5 x 41,4 cm).
Signiert „HMPechstein". Auflage 100 Ex.
Krüger R 130.

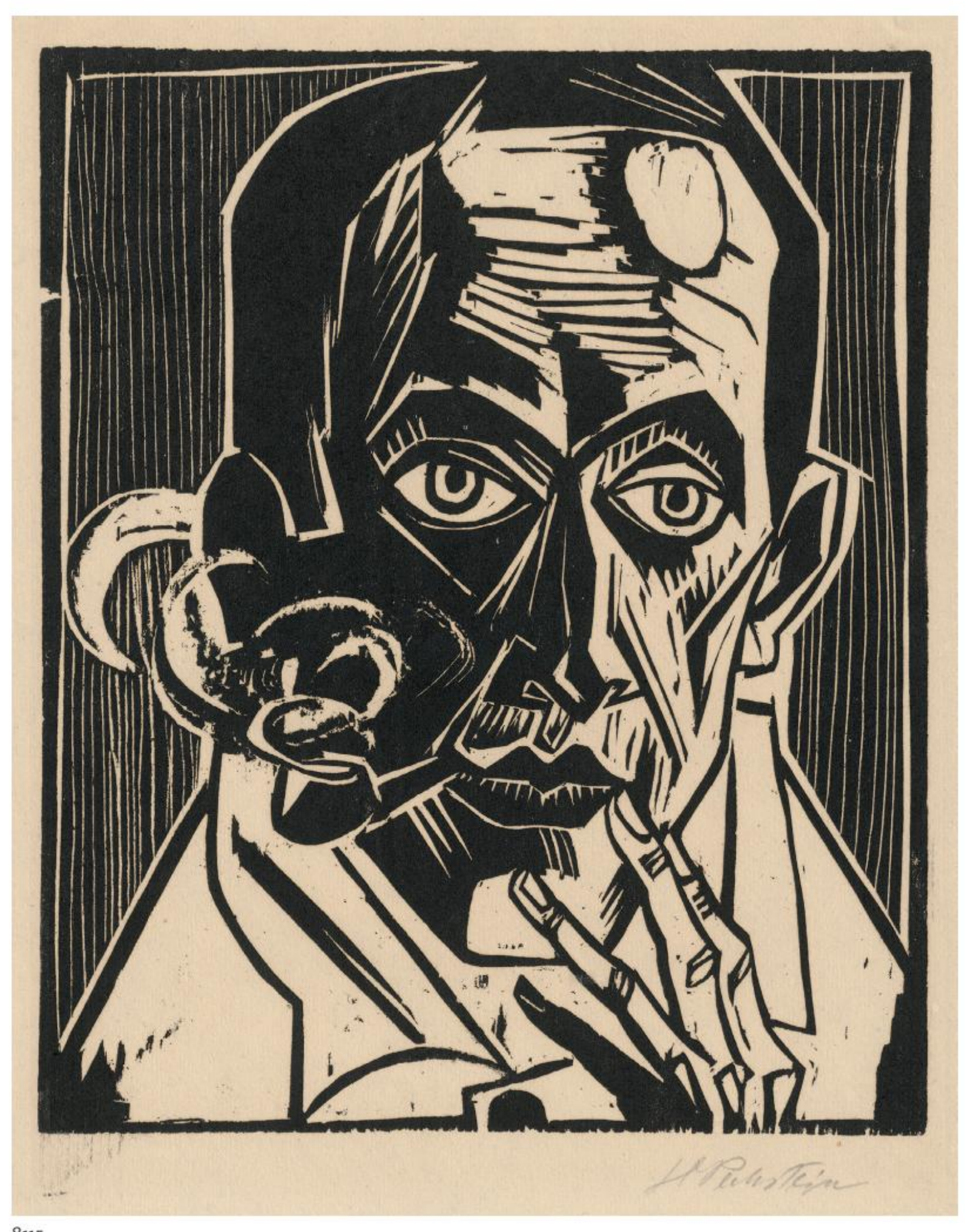
400€

Erschienen in „Die Schaffenden", 4. Jahrgang, 1. Mappe, in einer Gesamtauflage von 125 Exemplaren (Krüger verzeichnet Exemplare auf Velin und auf Japan), unten rechts mit dem Trockenstempel des Euphorion-Verlages. Ausgezeichneter, klarer und feingratiger Druck mit dem vollen Rand, oben und rechts mit dem Schöpfrand.

8115 Selbstbildnis mit Pfeife
Holzschnitt auf Japan. 1921.
34,2 x 28,1 cm (41 x 31 cm).
Signiert „HMPechstein". Auflage 25 Ex.
Krüger H 250.

1.200€

Exemplar aus der Vorzugsausgabe auf Japan. Die Gesamtauflage von 125 Exemplaren erschien 1924 in „Die Schaffenden", 4. Jahrgang, 1. Mappe, mit dem Trockenstempel des Euphorion Verlages. Brillanter, wunderbar klarer Druck mit dem vollen, kleinen Rand.



8115



8116

LOVIS CORINTH
(1858 Tapiau - 1925 Zandvoort)

8116 Frühling mit Apfelblüten
Kaltnadel auf Bütten. 1923.
19,7 x 24,7 cm (31,5 x 38,3 cm).
Signiert „Lovis Corinth".
Müller 701.

600€

Die Radierung erschien nur in kleiner Auflage. Prachtvoller, herrlich gratiger Druck mit dem wohl vollen Rand, links und unten mit dem Schöpfrand.



8117

LOVIS CORINTH

8117 Große Walchenseelandschaft
Kaltnadel auf Bütten. 1923.
30 x 49,2 cm (45,5 x 62,5 cm).
Signiert „Lovis Corinth". Auflage 85 num. Ex.
Müller 698.

1.800€

Herausgegeben vom Verlag Bruno Cassirer, Berlin, mit dessen Trockenstempel unten links (Lugt 3638). Corinths größte und bekannteste Landschaftsgraphik in einem ganz prachtvollen, herrlich gratigen und samtigen Druck mit breitem Rand, rechts und links mit dem Schöpfrand.



8118

KÄTHE KOLLWITZ
(1867 Königsberg - 1945 Moritzburg)

8118 Zwei schwatzende Frauen mit zwei Kindern
Lithographie auf dickem Velin. 1930.
29,8 x 26 cm (47 x 36 cm).
Signiert „Käthe Kollwitz".
Knesebeck 250 c.

1.800€

Druck der endgültigen Fassung, aus der Auflage von ca. 150 unnumerierten Drucken, erschienen als Jahresgabe des Deutschen Kunstvereins, Berlin 1930. Ganz prachtvoller, kräftiger Druck mit breitem Rand.



8119

KÄTHE KOLLWITZ

8119 Selbstbildnis im Profil
Lithographie auf gelblichem Maschinenjapan. 1927.
32 x 29,8 cm (64,3 x 45,2 cm).
Signiert „Käthe Kollwitz", datiert und bezeichnet „Für Sammlung von Herrn Dr. Bickel".
Knesebeck 235 c.

2.000€

Aus der Auflage für die Mitglieder des Kunstvereins Kassel als Jahresgabe 1929. Das nachdenkliche Selbstportrait der Künstlerin in einem ganz prachtvollen, wunderbar klaren Druck mit sehr breitem Rand.



8120

ERNST BARLACH
(1870 Wedel - 1938 Rostock)

8120 Die wandelnde Glocke I
Lithographie auf feinem Japan. 1924.
19,5 x 20,3 cm (24,2 x 26 cm).
Signiert „EBarlach".
Laur 77.26.

600€

Aus der Folge von Barlachs Illustrationen zu Goethe, Gedichte, erschienen bei Paul Cassirer, Berlin, in einer Auflage von 100 Exemplaren. Prachtvoller Druck mit dem vollen Rand. **Beigegeben:** Vier weitere signierte Lithographien aus derselben Folge von Ernst Barlach: „Legende II", „Prometheus II", „Grenzen der Menschheit" und „Harzreise im Winter" (Laur 77.10, 15, 16, 29).

8121 Moses auf dem Sinai
Holzschnitt auf Velin. 1928.
36,3 x 44,7 cm (42,2 x 51,3 cm).
Signiert „EBarlach".
Laur 88, 2.

600€

Exemplar des zweiten Zustandes, mit den Aufhellungen an den Felsformationen, der Figurengruppe rechts und am Gewand neben dem Fuß. Prachtvoller Druck mit dem vollen Rand.



8121



8122

ERNST BARLACH

8122 Adam und Eva
Lithographie auf Velin. Um 1930.
37,7 x 26,5 cm (58 x 43,3 cm).
Signiert „EBarlach", zusätzlich vom Drucker Otto Felsing signiert.
Laur 98.

600€

Einer der bei Laur erwähnten Drucke, die Otto Felsing neben der Auflage von 30 numerierten Exemplaren abzog. Prachtvoller Druck mit breitem Rand.



8123

KÄTHE KOLLWITZ
(1867 Königsberg - 1945 Moritzburg)

8123 Schlafende mit Kind
Holzschnitt auf Van Gelder Zonen-Velin. 1929.
30 x 36,1 cm (41,2 x 50,7 cm).
Signiert „Käthe Kollwitz".
Knesebeck 246 VI b.

1.800€

Druck des endgültigen Zustandes, aus der Auflage für die Mitglieder des Sächsischen Kunstvereins, Dresden 1930. Ausgezeichneter Druck, die Holzmaserung stellenweise ganz fein mitdruckend, mit breitem Rand.



8124

KÄTHE KOLLWITZ

8124 Besuch im Krankenhaus
Holzschnitt auf weichem Japan. 1929.
27,6 x 35,8 cm (31,3 x 41,3 cm).
Signiert „Käthe Kollwitz".
Knesebeck 247 V oder VI.

1.200€

Nach Wegnahme der Wandpartie oberhalb des Stuhles, der Wandabschluss rechts jedoch noch senkrecht verlaufend, daher wohl einer der bei Knesebeck erwähnten signierten Einzeldrucke, vor der Auflage für das Mappenwerk „Die Schaffenden", VII. Jahrgang. Prachtvoller, tiefschwarzer Druck mit dem vollen Rand.



8125

MAX SCHWIMMER
(1895-1960, Leipzig)

8125 Mädchen am Fenster
Aquarell und Feder in Schwarz auf bräunlichem Aquarellkarton. Um 1925.
16,4 x 11,4 cm.
Unten rechts mit Feder in Schwarz signiert „M Schwimmer“.

400€

Mit eleganten Schwüngen der spitzen Feder zeichnet Schwimmer lebendig die drei jungen Mädchen am Fenster, die Hauswand mit nur wenigen Pinselschwüngen angedeutet. Er studierte nach dem Ersten Weltkrieg 1919 Kunstgeschichte in Leipzig und unterrichtete später selbst an der dortigen Kunstgewerbeschule. Nach der Machtergreifung wurde Schwimmer 1933 sofort entlassen und Teile seiner Werke als „entartet“ deklariert.

MAX SLEVOGT
(1868 Landshut - 1932 Neukastel)

8126 Bildnis des Geigers Andreas Weißgerber
Kaltnadel auf Bütten. 1923.
15 x 9,8 cm (33 x 25,4 cm).
Signiert „Slevogt“. Auflage 75 num. Ex.
Nicht bei Sievers/Waldmann/Imiela und Söhn.

500€

Unten links mit dem Prägestempel „B“. Prachtvoller Druck mit dem vollen Rand, rechts mit dem Schöpfrand. **Beigegeben:** Ein weiteres signiertes, radiertes Bildnis des Geigers Weißgerber von Max Slevogt.



8126

GEORG SCHRIMPF
(1889 München - 1938 Berlin)

8127 Zeitungsjunge
Lithographie auf Japanbütten. 1923.
20 x 16 cm (41 x 30,8 cm).
Signiert „G. Schrimpf“.

750€

Die Gesamtauflage von 125 Exemplaren erschien beim Euphorion-Verlag in „Die Schaffenden“, 4. Jahrgang, 4. Mappe. Prachtvoller Druck mit sehr breitem Rand. **Beigegeben:** Zwei weitere signierte Lithographien von Georg Schrimpf, „Mutter mit Kind“ und „Äsende Rehe“.

8127

MARC CHAGALL
(1887 Witebsk - 1985 St. Paul-de-Vence)

8128 Le renard et la buste
Radierung, aquarelliert, auf BFK Rives-Velin. 1927/30.
29,3 x 24 cm (39 x 29,7 cm).
Cramer 22.

600€

Erschienen 1952 bei Tériade, Paris. Ausgezeichneter Druck mit Rand, rechts mit dem Schöpfrand.



8128



8129

CONRAD FELIXMÜLLER
(1897 Dresden - 1977 Berlin)

8129 „Mädchen von Prachatitz"
Holzschnitt auf Japan. 1924.
50,2 x 40 cm (54,4 x 43,3 cm).
Signiert „C. Felixmüller", datiert, betitelt und bezeichnet „Holzschnitt" sowie verso „Selbsthandgedruckt C. Fm.".
Auflage 60 Ex.
Söhn 329c.

400€

Prachtvoller, tiefschwarzer Druck mit Rand, unten mit dem Schöpfrand.

HEINRICH ZILLE
(1858 Radeburg - 1929 Berlin)

8130 Spazierendes Paar

Kreide in Schwarz auf Skizzenpapier.
20,3 x 13,6 cm.
Verso mit dem roten Nachlaßstempel (Lugt 2676b, Rosenbach 1).

750€

Reizvolle Zeichnung eines typischen Berliner Zille-Paares: Ein Mann mit Bowler und hängender Hose, neben ihm spaziert die rundliche Frau. Mit lockeren, sicher geschwungenen Linien konturiert Zille die Figuren. Verso eine weitere Skizze Zilles, „Paar".



8130



8131

8131 Gäste des Nussbaum

Lithographie auf gelblichem gerippten Bütten. 1919.
29,8 x 21,2 cm (38 x 27,3 cm).
Signiert „H. Zille".
Rosenbach 65 a.

600€

Blatt 7 des Zyklus „Zwanglose Geschichten und Bilder", erschienen bei Fritz Gurlitt, Berlin 1919. Exemplar wohl außerhalb der Gurlitt-Auflage. Prachtvoller Druck mit breitem Rand. **Beigegeben:** Eine weitere signierte Lithographie von Heinrich Zille, „In der Kneipe", 1919 (Rosenbach 67c).



8132

A. PAUL WEBER
(1893 Arnstadt - 1980 Schretstaken)

8132 „Der Waldschrat angelt"
Feder und Pinsel in Schwarz auf Bütten. 1954.
57,7 x 41,6 cm.
Unten rechts mit Bleistift signiert „A. Paul Weber", mit Feder in Schwarz datiert „22.6.54" und unten links betitelt.

500€

Kompositorisch ist die Szene vergleichbar mit Webers Lithographie „Der Angler". Das Motiv des zottigen Waldschrats mit der spitzen Nase und den hochstehenden Ohren findet sich bereits in den 1939 entstandenen Lithographien (Dorsch 2633f).



8133

A. PAUL WEBER

8133 „Die Ablösung“
Feder und Pinsel in Schwarz auf Bütten. Um 1950–60.
42,3 x 56 cm.
Unten rechts mit Feder in Schwarz signiert, unten links mit Bleistift betitelt.

500€

Tot hängt der Feldherr im Sessel hinter seiner Kanone, von links drängen Geschäftsmänner mit Hut und Schirm gegen die Barrikaden an. Verso eine weitere monogrammierte Federzeichnung von A. Paul Weber, „Bettelnder Invalide“, vergleichbar dem lithographierten Motiv „Der Invalide“, 1959 (Dorsch 1228).



8134

A. PAUL WEBER

8134 „Was nun?"
Lithographie auf Velin. 1952.
43 x 60 cm (54,3 x 72 cm).
Signiert „A. Paul Weber" und betitelt.
Dorsch 2652.

500€

Prachtvoller Druck mit breitem Rand. **Beigegeben:** Sieben weitere signierte, teils betitelte Lithographien von A. Paul Weber: „Don Quixote" (Dorsch 515), „Dorfklatsch" (Dorsch 522), „In der Manege" (Dorsch 1198), „Nonkonformismus" (Dorsch 1829), „Pferde" (Dorsch 1916), "Die Rast des Paracelsus" (Dorsch 1998), und „Der Ritt I" (Dorsch 2069), 1956-61.



8135

A. PAUL WEBER

8135 „Das Gerücht" I
Lithographie auf Velin. 1953.
42,5 x 58,3 cm (54,5 x 69,5 cm).
Signiert „A. Paul Weber" und betitelt.
Dorsch 836.

1.200€

Eines der lithographischen Hauptblätter des Künstlers. Exemplar der ersten Version des Blattes; 1969 schuf A. Paul Weber eine ganz ähnliche zweite Fassung. Prachtvoller Druck mit breitem Rand.



8136

A. PAUL WEBER

8136 „Der letzte Privatier"
Lithographie auf Velin. 1956.
47 x 59,5 cm (61 x 75,3 cm).
Signiert „A. Paul Weber" und betitelt.
Dorsch 1518.

600€

Idyll inmitten der Katastrophe; nach einer Federzeichnung von 1944. Prachtvoller Druck mit breitem Rand. **Beigegeben:** Fünf weitere Lithographien von A. Paul Weber: „An den Rockschößen des Genies" (Dorsch 115), „Die Maibowle" (Dorsch 1581), „Die Fischotter (Otti und Ottchen)" (Dorsch 1890), „Rummel" (Dorsch 2083) und „Die schwarze Ziege" (Dorsch 2207), 1953-58.



8137

A. PAUL WEBER

8137 „Das Spiel"
Pinsel und Feder in Schwarz auf Velin. 1956.
63,5 x 49,8 cm.
Unten rechts mit Bleistift signiert „A. Paul Weber", mit Feder in Schwarz datiert und unten links betitelt.

500€

Am Schachbrett sitzen sich alter Mann und junge Frau gegenüber: es scheint Platon zu sein, der hier die Philosophie verkörpert, und seine Spielpartnerin ist die sinnliche Schönheit. Als Weber wegen seiner Arbeit im Widerstandskreis um Ernst Niekisch 1937 verhaftet wurde, begann er im Gefängnis Schachmotive zu zeichnen, deren Reiz darin besteht, dass Spielerpaare aus Historie, Politik und Literatur einander gegenüberstehen. Die Spielstellungen sind, wie meist, auch auf unserem Blatt nicht genau zu erkennen, doch scheint die üppige Schönheit im Vorteil. Verso eine verworfene Skizze Webers.



8138

A. PAUL WEBER

8138 Reiter
2 Zeichnungen. Pinsel und Feder in Schwarz auf Japan bzw. auf Bütten. Um 1957.
55 x 68 cm und 56 x 70 cm.
Beide unten rechts mit Bleistift signiert „A. Paul Weber", ein Blatt mit Feder in Schwarz datiert.

600€

Sei es der Satz übers Hindernis beim Springreiten oder die müden Jockeys nach dem Rennen: Immer zeigt A. Paul Weber Pferde und Reiter als eine Einheit. Souverän gezeichnete, charakteristische Blätter Webers mit schön laviertem Zeichengrund.



8139

A. PAUL WEBER

8139 Igelkind und Frosch
Pinsel und Feder in Schwarz auf Velin. Um 1976.
53 x 45 cm.
Unten rechts mit Bleistift signiert „A. Paul Weber", unten links mit Feder in Schwarz monogrammiert „W".

500€

Studien zu dem Motiv „Vor dem Bade" (Dorsch 2607), entstanden im Zusammenhang mit der Folge „Aus Igelhausen". Weber liebte Igel und beobachtete sie gerne in seinem Garten; er zeichnete vor allem in den 1950er Jahren Igelmotive. In seinen gebrauchsgraphischen Arbeiten der frühen Zwanziger Jahre benutzte er den Igel als Monogramm.



8140

A. PAUL WEBER

8140 „Der Sturz"
Lithographie auf Velin. 1957.
42 x 58 cm (58 x 78,3 cm).
Signiert „A. Paul Weber" und betitelt.
Dorsch 2360.

600€

Prachtvoller, herrlich klarer Druck mit dem wohl vollen Rand.
Beigegeben: Fünf weitere Lithographien von A. Paul Weber: „Abgott der Menge" (Dorsch 13), „Die Diskussion" (Dorsch 507), „Die Geduldigen" (Dorsch 761), „Mit den Wölfen musst du heulen" (Dorsch 1660) und „Der Orchideenjäger" (Dorsch 1873), ca. 1935-56.



8141

A. PAUL WEBER

8141 Aus dem Fuchsbuch
6 Lithographien auf Velin. Um 1960.
Ca. 54 x 67 cm (Blattgröße).
Alle signiert „A. Paul Weber".
Dorsch 133, 602, 1053, 1180, 1585, 1921.

600€

Der Fuchs war für Weber eine wichtige Symbol- und Identifikationsfigur. 1924 und 1970 illustrierte er Goethes „Reineke Fuchs" und gab 1960 das Bändchen „Mit allen Wassern. Neue Geschichten vom alten Fuchs" heraus. Vorhanden die Motive „Angebissen", „Heimwärts", „Der Eremit", „In allen Sätteln gerecht", „Malepartus" und „Pilgerfahrt". Prachtvolle Drucke mit breitem Rand.



8142

A. PAUL WEBER

8142 „Die Kunstfreunde“
Feder und Pinsel in Schwarz auf Velin.
53,2 x 38,8 cm.
Unten rechts mit Bleistift signiert „A. Paul Weber“ und mit Feder in Schwarz datiert, unten links mit Bleistift betitelt.

500€

Im ausgebombten Haus stehen die beiden in Lumpen gekleideten Kunstfreunde tief in die Betrachtung eines Gemäldes versunken. Zwar zugespitzte, aber doch, ganz anders als die Lithographien gleichen Titels, ohne Spöttelei gezeichnete, berührende Szene aus der frühen Nachkriegszeit.

GESAMTREGISTER MODERNE KUNST

Besitzer

1: 8000, 8001, 8002, 8003, 8004, 8005, 8006, 8007, 8008, 8009, 8010, 8011, 8012, 8013, 8014, 8015, 8016, 8017, 8018, 8019, 8020, 8021, 8022, 8023, 8024, 8025, 8026, 8027, 8028, 8029, 8030, 8031, 8032, 8033, 8034, 8035, 8036, 8037, 8038, 8039, 8040, 8041, 8042, 8043, 8044, 8045, 8046, 8047, 8048, 8049, 8050, 8051, 8052, 8053, 8054, 8055, 8056, 8057, 8058, 8059, 8060, 8061, 8062, 8063, 8064, 8065, 8066, 8067, 8068, 8069, 8070, 8071, 8072, 8073, 8074, 8075, 8076, 8077, 8078, 8079, 8080, 8081, 8082, 8083, 8084, 8085, 8086, 8087, 8088, 8089, 8090, 8091, 8092, 8093, 8094, 8095, 8096, 8097, 8098, 8099, 8100, 8101, 8102, 8103, 8104, 8105, 8106, 8107, 8108, 8109, 8110, 8111, 8112, 8113, 8114, 8115, 8116, 8117, 8118, 8119, 8120, 8121, 8122, 8123, 8124, 8125, 8126, 8127, 8128, 8129, 8130, 8131, 8132, 8133, 8134, 8135, 8136, 8137, 8138, 8139, 8140, 8141, 8142.

VERSTEIGERUNGS-BEDINGUNGEN

1. Die Galerie Gerda Bassenge KG, nachfolgend Versteigerer genannt, versteigert als Kommissionärin im eigenen Namen und für Rechnung ihrer Auftraggeber (Kommittenten), die unbenannt bleiben. Die Versteigerung ist freiwillig und öffentlich im Sinne des § 383 III BGB.

2. Der Versteigerer behält sich das Recht vor, Nummern des Kataloges zu vereinen, zu trennen, außerhalb der Reihenfolge anzubieten oder zurückzuziehen.

3. Sämtliche zur Versteigerung kommenden Gegenstände können vor der Versteigerung besichtigt und geprüft werden. Die Sachen sind gebraucht. Erhaltungszustände der einzelnen angebotenen Arbeiten bleiben im Katalog in der Regel unerwähnt. Die Katalogbeschreibungen sind keine Garantien im Rechtssinne und keine vertraglich vereinbarten Beschaffenheitsangaben. Gleiches gilt für individuell angeforderte Zustandsberichte. Sie bringen nur die subjektive Einschätzung des Versteigerers zum Ausdruck und dienen lediglich der unverbindlichen Orientierung. Alle Gegenstände werden in dem Erhaltungszustand veräußert, in dem sie sich bei Erteilung des Zuschlages befinden. Soweit nicht in der Katalogbeschreibung explizit erwähnt, sind Rahmungen nicht bindender Bestandteil des Angebots. Der Käufer kann den Versteigerer nicht wegen Sachmängeln in Anspruch nehmen, wenn dieser seine Sorgfaltspflichten erfüllt hat. Der Versteigerer verpflichtet sich jedoch, wegen rechtzeitig vorgetragener, begründeter Mängelrügen innerhalb der Verjährungsfrist von 12 Monaten ab dem Zeitpunkt des Zuschlags seine Ansprüche gegenüber dem Einlieferer (Auftraggeber) geltend zu machen. Im Falle erfolgreicher Inanspruchnahme des Einlieferers erstattet der Versteigerer dem Erwerber den Kaufpreis samt Aufgeld. Die Haftung des Versteigerers auf Schadensersatz für Vermögensschäden – gleich aus welchem Grund – ist ausgeschlossen, es sei denn, dem Versteigerer fiele Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last. Die Haftung bei Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit bleibt unberührt.

4. Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Aufruf an den Höchstbietenden. Der Versteigerer kann den Zuschlag verweigern oder unter Vorbehalt erteilen. Wenn mehrere Personen dasselbe Gebot abgeben und nach dreimaligem Aufruf kein höheres Gebot erfolgt, entscheidet das Los. Der Versteigerer kann den Zuschlag zurücknehmen und die Sachen erneut ausbieten, wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes höheres Gebot übersehen worden ist oder wenn der Höchstbietende sein Gebot nicht gelten lassen will oder sonst Zweifel über den Zuschlag bestehen.

5. Im Falle eines schriftlichen Gebotes beauftragt der Interessent den Versteigerer für ihn während der Versteigerung Gebote abzugeben. In schriftlichen Aufträgen ist bei Differenzen zwischen Nummer und Kennwort das Kennwort maßgebend.

6. Telefonische Gebote und Online-Direkt-Gebote über das Internet bedürfen der vorherigen Anmeldung beim Versteigerer und dessen Zustimmung. Für die Bearbeitung übernimmt der Versteigerer jedoch keine Gewähr. Telefonische und Online-Gebote werden nur akzeptiert, wenn der Bieter bereit ist, den ihm zuvor mitgeteilten Mindestpreis des jeweiligen Loses zu bieten. Auch bei Nichtzustandekommen einer Verbindung gilt, dass für den Auktionator dieses Gebot in Höhe des Mindestpreises verbindlich ist. Für das Zustandekommen einer entsprechenden Telefon- oder Onlineverbindung übernimmt der Versteigerer keine Gewähr. Das Widerrufs- und Rückgaberecht bei Fernabsatzverträgen findet auf solche Gebote keine Anwendung (§ 312d Abs. 4 Nr. 5 BGB).

7. Mit der Erteilung des Zuschlages geht die Gefahr für nicht zu vertretende Verluste und Beschädigung auf den Ersteigerer über. Das Eigentum an den ersteigerten Sachen geht erst mit vollständigem Zahlungseingang an den Erwerber über.

8. Auf den Zuschlagspreis ist ein Aufgeld von **28%** zu entrichten, in dem die Umsatzsteuer ohne separaten Ausweis enthalten ist (Differenzbesteuerung) oder ein Aufgeld von **23%** auf den Zuschlag zzgl. der USt von z.Zt. **19%** (Regelbesteuerung), bei Büchern beträgt die Umsatzsteuer **7%** (Regelbesteuerung).Die im Katalog mit einem * gekennzeichneten Objekte unterliegen in jedem Fall der Regelbesteuerung (Aufgeld von **23%** auf den Zuschlag zzgl. der USt von z.Zt. **19%**). Bei den im Katalog mit einem **^** gekennzeichneten Objekten ist Einfuhrumsatzsteuer angefallen. In diesen Fällen wird zusätzlich zu einem Aufgeld von **25%** (Differenzbesteuerung) die verauslagte Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von z.Zt. **7%** auf den Zuschlag erhoben.
Für bundesdeutsche Kunsthändler und Antiquare, die zum Vorsteuerabzug berechtigt sind, kann die Gesamtrechnung auf Wunsch, wie bisher nach der Regelbesteuerung ausgestellt werden.
Von der Umsatzsteuer befreit sind Ausfuhrlieferungen in Drittländer (außerhalb der EU) und – bei Angabe ihrer USt.-Identifikations-Nr. bei Auftragserteilung als Nachweis der Berechtigung zum Bezug steuerfreier innergemeinschaftlicher Lieferungen – auch an Unternehmen in anderen EU-Mitgliedsstaaten, unter der Voraussetzung, dass sie für gewerblichen Gebrauch einkaufen. Eine Korrektur nach Rechnungsstellung ist nicht möglich.
Alle anderen Käufe aus EU-Ländern unterliegen der Umsatzsteuer. Ausländischen Käufern außerhalb der Europäischen Union wird die Umsatzsteuer erstattet, wenn binnen 4 Wochen nach der Auktion der deutsche zollamtliche Ausfuhrnachweis und der zollamtliche Einfuhrnachweis des entsprechenden Importlandes erbracht werden. Bei Versand durch uns gilt der Ausfuhrnachweis als gegeben. Bei Online-Live-Geboten über externe Internetplattformen erhöht sich das Aufgeld um die dort anfallende Transaktionsgebühr. Während oder unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen einer besonderen Nachprüfung und eventueller Berichtigung; Irrtum vorbehalten.

9. Die Auslieferung der ersteigerten Stücke erfolgt in unseren Geschäftsräumen gegen Bezahlung. Kreditkarten (Mastercard, VISA, American Express), Schecks sowie andere unbare Zahlungen werden nur erfüllungshalber angenommen. Bankspesen/

Transaktionsgebühren bzw. Kursverluste können zu Lasten des Käufers gehen. Die Aufbewahrung erfolgt auf Rechnung und Gefahr des Käufers. Der Versand wird gegen Vorabrechnung des Rechnungsbetrages ausgeführt. Die Versandspesen sowie die Kosten für Versicherung gegen Verlust und Beschädigung gehen zu Lasten des Käufers. Übersteigen die tatsächlichen Versandkosten die vorab berechnete Pauschale, so wird die Differenz dem Käufer nachträglich in Rechnung gestellt.

10. Bei der Ausfuhr von Kulturgütern aus dem Gemeinschaftsgebiet der EG ist gem. der EG-Verordnung Nr. 116/2009 abhängig von Kategorie und Wert des Objekts ggf. eine Ausfuhrgenehmigung erforderlich. Aus Gründen des Artenschutzes können Objekte aus bestimmten, geschützten Materialien (u.a. Elfenbein, Schildpatt, Perlmutt und einige Korallenarten) besonderen Im- und Exportbeschränkungen unterliegen. Zum Zwecke des Exports (insbesondere außerhalb der Europäischen Union) kann hierfür eine spezielle Ausfuhrgenehmigung gemäß der Verordnung (EG) Nr. 338/97 erforderlich sein. Entsprechende Ausfuhrgenehmigungen können nur unter strengen Bedingungen erteilt und ggf. auch gar nicht erlangt werden, auch kann der Import dieser Gegenstände in manche Staaten eingeschränkt oder untersagt sein. Der Käufer ist selbst dafür verantwortlich, sich über etwaige Im- und Exportbeschränkungen zu informieren. Export und Import entsprechender Objekte erfolgen allein auf Rechnung und Gefahr des Käufers.

11. Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Der Kaufpreis ist mit dem Zuschlag fällig. Der Versteigerer ist berechtigt, falls nicht innerhalb von zwei Wochen nach der Versteigerung Zahlung geleistet ist, den durch den Zuschlag zustande gekommenen Kaufvertrag ohne weitere Fristsetzung zu annullieren, Verzugszinsen in banküblicher Höhe – mindestens jedoch 1 % auf den Bruttopreis je angebrochenen Monat – zu berechnen und von dem Ersteigerer wegen Nichterfüllung Schadenersatz zu verlangen. Der Schadenersatz kann in diesem Falle auch so berechnet werden, dass die Sache in einer neuen Auktion nochmals versteigert wird und der säumige Käufer für einen Mindererlös gegenüber der vorangegangenen Versteigerung einschließlich der Gebühren des Auktionshauses aufzukommen hat. Zu einem Gebot wird er nicht zugelassen, auf einen etwaigen Mehrerlös hat er keinen Anspruch.

12. Erfüllungsort und Gerichtsstand im vollkaufmännischen Verkehr ist Berlin. Es gilt ausschließlich deutsches Recht. Das UN-Abkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) findet keine Anwendung.

13. Die im Katalog aufgeführten Preise sind Schätzpreise, keine Limite.

14. Der Nachverkauf ist Teil der Versteigerung, bei der der Interessent entweder telefonisch oder schriftlich (im Sinne der Ziffern 5 und 6) den Auftrag zur Gebotsabgabe mit einem bestimmten Betrag erteilt.

15. Die Abgabe eines Gebotes in jeglicher Form bedeutet die Anerkennung dieser Versteigerungsbedingungen. Der Versteigerer nimmt Gebote nur aufgrund der vorstehenden Versteigerungsbedingungen entgegen und erteilt dementsprechend Zuschläge. Kommissionäre haften für die Käufe ihrer Auftraggeber.

16. Sollte eine der vorstehenden Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein, so bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt.

David Bassenge
Geschäftsführer

Stand: Mai 2020







CONDITIONS OF SALE

1. The Galerie Gerda Bassenge KG, subsequently called "the auctioneer" carries on business as commission-agent in its own name on behalf of its voluntary consignors. This auction sale is a public one in the sense of § 383 III BGB.

2. The auctioneer reserves the right to combine, to split, to change or to withdraw lots before the actual final sale.

3. All objects put up for auction can be viewed and examined prior to the sale at the times made known in the catalogue. The items are used and sold as is. As long as not explicitly mentioned in the catalogue description, framing is not an inherent part of the offer. As a rule, the condition of the individual work is not given in the catalogue. Catalogue descriptions are made with as much care as possible, but the descriptions do not fall under the statutory paragraph for guaranteed legal characteristics. The same applies for individually requested condition reports. These also offer no legal guarantee and only represent the subjective assessment of the auctioneer while serving as a non-binding orientation. The liability for damage to life, body or health shall remain unaffected. In case of a justified claim, however, he will accept the responsibility to make a claim for restitution on behalf of the buyer against the consignor within a period of 12 months, running from the fall of the hammer. In the event of a successful claim the auctioneer will refund the hammerprice plus premium.

4. The highest bidder acknowledged by the auctioneer shall be deemed the buyer. In case of identical bids the buyer will be determined by drawing lots. In the event of a dispute the auctioneer has the absolute discretion to reoffer and resell the lot in dispute. He may also knock down lots conditionally.

5. In the case of a written bid the bidder commissions the auctioneer to place bids on his behalf during the auction. In cases where there is a discrepancy between number and title in a written bid the title shall prevail.

6. Telephone and direct online bidding via the internet must be approved in advance by the auctioneer. The auctioneer cannot be held liable for faulty connections or transmission failure. In such a case the bidder agrees to bid the reserve price of the corresponding lot. For such bidding the regulations of long distance contracts do not apply (Fernabsatzverträge) [cf § 312d IV,5 BGB].

7. On the fall of the auctioneer's hammer title to the offered lot will pass to the acknowledged bidder. The successful buyer is obliged to accept and pay for the lot. Ownership only passes to the buyer when full payment has been received. The buyer, however, immediately assumes all risks when the goods are knocked down to him.

8. A premium of **28%** of the hammer price will be levied in which the VAT is included (marginal tax scheme) or a premium of **23%** of the hammer price plus the VAT of **19%** of the invoice sum will be levied [books: **7%**] (regular tax scheme). Buyers from countries of the European Union are subject to German VAT.
Items marked with an * are subject to the regular tax scheme (premium of **23%** of the hammer price plus the current VAT of **19%**). Items marked with an **^** are subject to import duty. In these cases in addition to a premium of **25%** (marginal tax scheme), the charged import tax of currently **7%** will be added to the hammer price. Exempted from these rules are only dealers from EU-countries, who are entitled, under their notification of their VAT ID-Number, to buy on the basis of VAT-free delivery within the European Union. Notification of VAT ID-Numbers must be given to the auctioneer before the sale.
For buyers from non EU-countries a premium of **23%** will be levied. VAT will be exempted or refunded on production of evidence of exportation within 4 weeks of the auction, or, if appropriate, importation to another country. This is taken as given when the dispatch is effected by us.
Live bidding through external online platforms entails a transaction fee stipulated by the platform and will be added to the premium.
Due to the work overload of the accounting department during auctions, invoices generated during or directly after an auction require careful revision and possible correction; errors excepted.

9. Auction lots will, without exception, only be handed over after payment has been made. Credit cards (VISA, Mastercard, American Express), checks and any other form of non-cash payment are accepted only on account of performance. Exchange rate risk and bank charges may be applicable. Storage and dispatch are at the expense and risk of the buyer. If the shipping costs exceed the lump sum on the invoice the outstanding amount will be billed separately.

10. According to regulation (EC) No. 116/2009, an export license is necessary when exporting cultural goods out of European Community territory, depending on the type or value of the object in question. For the purposes of wildlife conservation, it is necessary to obtain an export license according to regulation (EC) No. 338/97 when exporting objects made from certain protected materials (incl. ivory, tortoiseshell, mother-of-pearl and certain corals) out of the territory of the European Community. Export licenses for objects made of protected materials are only granted under strict conditions or may not be granted at all. The import of such objects may be restricted or prohibited by certain countries. It is the buyer's responsibility to inform himself, whether an object is subject to such restrictions. Export and import of such objects are at the expense and risk of the buyer.

11. The buyer is liable for acceptance of the goods and for payment. The purchase price shall be due for payment upon the lot being knocked down to the buyer. In case of a delayed payment (two weeks after the sale) the purchaser will be held responsible for all resultant damages, in particular interest and exchange losses. In case of payment default the auctioneer will charge interest on the outstanding amount at a rate of 1% to the gross price per month or part of month. In such an event the auctioneer reserves the right to annul the purchase contract without further notice, and to claim damages from the buyer for non-fulfilment, accordingly he can re-auction the goods at the buyer's expense. In this case the buyer is liable for any loss incurred, the buyer shall have no claim if a higher price has been achieved. He will not be permitted to bid.

12. The place of fulfillment and jurisdiction is Berlin. German law applies exclusively; the UN-Treaty (CISG) is explicitly excluded.

13. The prices quoted after each lot are estimates, not reserves.

14. The after-sales is part of the auction in which the bidder places either by telephone or in written form (as stated in number 5 and 6) the order to bid a set amount.

15. By making a bid, either verbally in the auction, by telephone, written by letter, by fax, or through the internet the bidder confirms that he has taken notice of these terms of sale by auction and accepts them. Agents who act on behalf of a third party are jointly and separately liable for the fulfillment of contract on behalf of their principals.

16. Should one or the other of the above terms of sale become wholly or partly ineffective, the validity of the remainder is not affected. In the event of a dispute the German version of the above conditions of sale is valid.

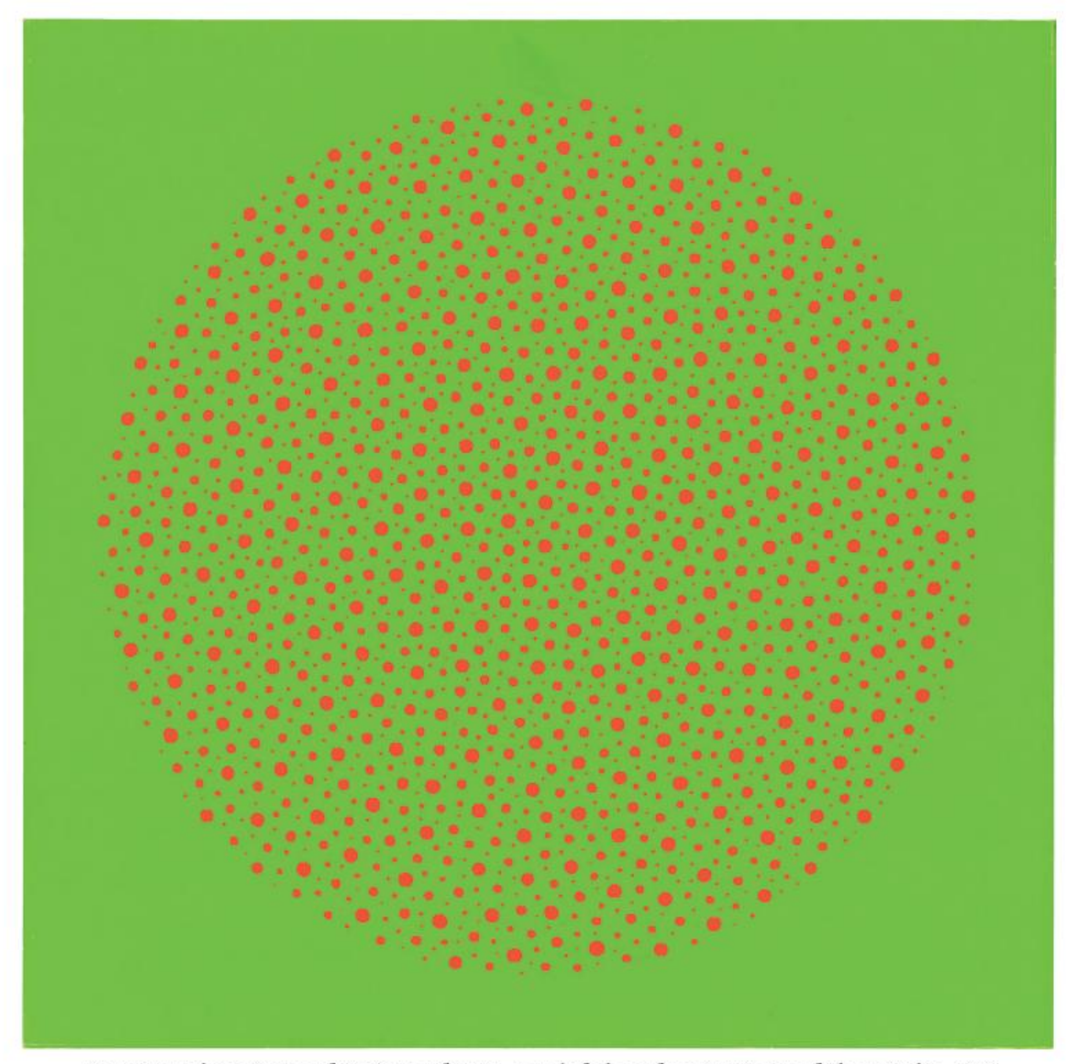
David Bassenge
As of May 2020







BASSENGE

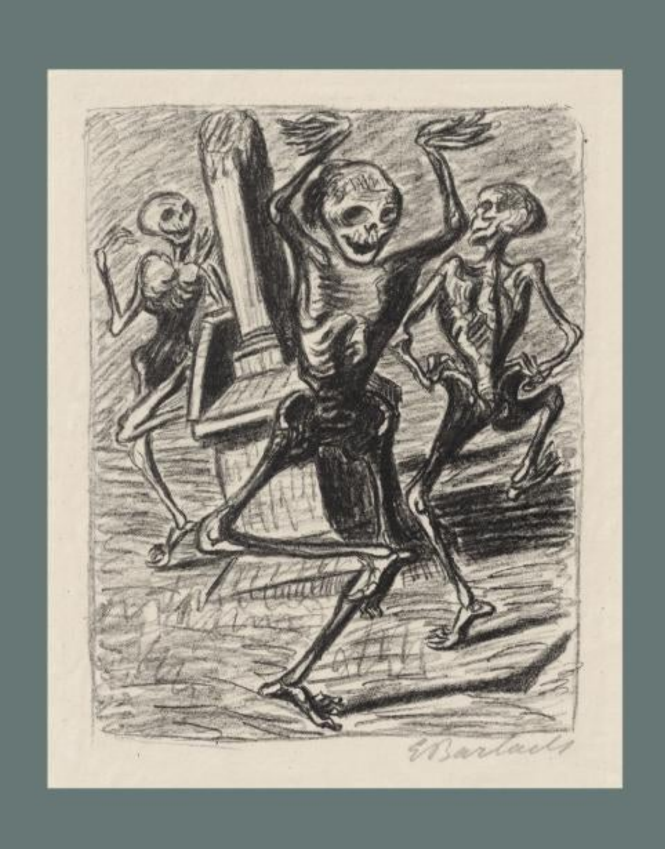


Kuno Gonschior. Grün auf Rot/Rot auf Grün. Leuchtfarbe auf zweiseitig eingefärbtem Velin. 1968.

Moderne Kunst

6. Juni 2020





GALERIE BASSENGE BERLIN